



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

DIGITALE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Das ist eine digitale Ausgabe von / This is a digital edition of

Stroszeck, Jutta

Heiligtümer im Bereich von Stadtmauern und Stadttoren. Festkolloquium aus Anlass des 100jährigen Jubiläums der Kerameikosgrabung des Deutschen Archäologischen Instituts in Athen, Deutsches Archäologisches Institut Athen, 8. April 2014

der Reihe / of the series

Athenaia; Band/volume 12

DOI: <https://doi.org/10.34780/66i5-4vsq>

Herausgebende Institution / Publisher:
Deutsches Archäologisches Institut

Copyright (Digital Edition) © 2022 Deutsches Archäologisches Institut
Redaktion des Deutschen Archäologischen Instituts Athen, Fidiou 1, 10678 Athen, Griechenland
Email: redaktion.athen@dainst.de | Web: <https://www.dainst.org>

Nutzungsbedingungen: Mit dem Herunterladen erkennen Sie die Nutzungsbedingungen (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) von iDAI.publications an. Sofern in dem Dokument nichts anderes ausdrücklich vermerkt ist, gelten folgende Nutzungsbedingungen: Die Nutzung der Inhalte ist ausschließlich privaten Nutzerinnen / Nutzern für den eigenen wissenschaftlichen und sonstigen privaten Gebrauch gestattet. Sämtliche Texte, Bilder und sonstige Inhalte in diesem Dokument unterliegen dem Schutz des Urheberrechts gemäß dem Urheberrechtsgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die Inhalte können von Ihnen nur dann genutzt und vervielfältigt werden, wenn Ihnen dies im Einzelfall durch den Rechteinhaber oder die Schrankenregelungen des Urheberrechts gestattet ist. Jede Art der Nutzung zu gewerblichen Zwecken ist untersagt. Zu den Möglichkeiten einer Lizenzierung von Nutzungsrechten wenden Sie sich bitte direkt an die verantwortlichen Herausgeberinnen/Herausgeber der entsprechenden Publikationsorgane oder an die Online-Redaktion des Deutschen Archäologischen Instituts (info@dainst.de). Etwaige davon abweichende Lizenzbedingungen sind im Abbildungsnachweis vermerkt.

Terms of use: By downloading you accept the terms of use (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) of iDAI.publications. Unless otherwise stated in the document, the following terms of use are applicable: All materials including texts, articles, images and other content contained in this document are subject to the German copyright. The contents are for personal use only and may only be reproduced or made accessible to third parties if you have gained permission from the copyright owner. Any form of commercial use is expressly prohibited. When seeking the granting of licenses of use or permission to reproduce any kind of material please contact the responsible editors of the publications or contact the Deutsches Archäologisches Institut (info@dainst.de). Any deviating terms of use are indicated in the credits.



ATHENAIA 12



Jutta Stroszeck (Hrsg.)

HEILIGTÜMER IM BEREICH VON STADTMAUERN UND STADTTOREN

Festkolloquium
aus Anlass des 100jährigen Jubiläums
der Kerameikosgrabung des Deutschen
Archäologischen Instituts in Athen

Deutsches Archäologisches Institut Athen, 8. April 2014

Im Kerameikos wurde 2013 das einhundertjährige Jubiläum der Übergabe der Grabungen an das Deutsche Archäologische Institut in Athen gefeiert. Dem Festakt folgte am 8. April 2014, genau einhundert Jahre nach dem Beginn der ersten Grabungen des DAI vor Ort, ein Kolloquium zu Heiligtümern im Bereich von Stadtmauern und Stadttoren.

Bei dessen Planung war es ein Anliegen, die Fragestellung ausgehend vom zentralen Forschungsgebiet, dem Kerameikos in Athen, auszuweiten auf Athen insgesamt, Griechenland und den Mittelmeerraum.

Im vorliegenden Band werden nun die aus Anlass des Kolloquiums gehaltenen Vorträge vorgelegt und damit ein bedeutender Beitrag nicht nur zur Kerameikosforschung, sondern auch zur Erforschung der besonderen Gruppe von Heiligtümern an Stadtmauern und Stadttoren geleistet.

Das Material schließt dabei nicht nur den unmittelbaren Stadtmauer- und Torbereich ein, sondern weiter gefasst einen ›Einzugsbereich‹ von bis zu 100 m rund um die Stadtmauern, in dem besondere Rituale ausgeführt wurden, sich Kulte verorten lassen und Heiligtümer eingerichtet wurden. Es sind Götter, vor allem Zeus, Athena, Hermes und Apollon, mit entsprechenden Epiklesen, aber auch Heroen bis hin zu Olympiasiegern, deren Schutzfunktion sich in der einen oder anderen Weise am Tor oder bei den Mauern manifestiert hat.

ISBN 978-3-7520-0604-9



9 783752 006049

www.reichert-verlag.de

Jutta Stroszeck (Hrsg.)
HEILIGTÜMER IM BEREICH
VON STADTMAUERN UND
STADTTOREN

Athenaia 12

DEUTSCHES ARCHÄOLOGISCHES INSTITUT
Abteilung Athen

ATHENAIA 12

DEUTSCHES ARCHÄOLOGISCHES INSTITUT
Abteilung Athen

Jutta Stroszeck (Hrsg.)

HEILIGTÜMER IM BEREICH VON STADTMAUERN UND STADTTOREN

Festkolloquium
aus Anlass des 100jährigen Jubiläums
der Kerameikosgrabung des Deutschen
Archäologischen Instituts in Athen

Deutsches Archäologisches Institut Athen, 8. April 2014

REICHERT VERLAG

Band-Herausgeberin/*Volume Editor*:

Jutta Stroszeck (ORCID iD: <https://orcid.org/0000-0003-3691-6646>)

Titel/*Title*: Heiligtümer im Bereich von Stadtmauern und Stadttoren. Festkolloquium aus Anlass des 100jährigen Jubiläums der Kerameikosgrabung des Deutschen Archäologischen Instituts in Athen. Deutsches Archäologisches Institut Athen, 8. April 2014

Reihe, Band/*Series, Volume*: Athenaia, 12

Reihenherausgeber/*Series Editor*: Katja Sporn, Reinhard Senff

Herausgebende Institution/*Institutional Editor*: Deutsches Archäologisches Institut

Umfang/*Length*: VIII, 232 Seiten/*Pages* mit/*with* 121 Abbildungen/*Illustrations*

Peer Review: Dieser Band wurde einem Peer-Review-Verfahren unterzogen./*The volume is peer-reviewed.*

Verantwortliche Redaktion/*Publishing Editor*: Deutsches Archäologisches Institut, Redaktion des Deutschen Archäologischen Instituts Athen, Fidiou 1, 10678 Athen, Griechenland, redaktion.athen@dainst.de

Redaktionelle Bearbeitung/*Editing*: Eva Diana Breinfeld-von Eickstedt, Ulrike Schulz, Simon Hoffmann

Prepress: le-tex publishing services GmbH, Leipzig

Buchgestaltung und Coverkonzeption/*Book Design and Cover Concept*: hawemannundmosch, Berlin

Umschlagfotos/*Cover Illustrations*: Jutta Stroszeck

Nutzungsbedingungen/*Terms of Use*

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Eine Nutzung ohne Zustimmung des Deutschen Archäologischen Instituts und/oder der jeweiligen Rechteinhaber ist nur innerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes zulässig. Etwaige abweichende Nutzungsmöglichkeiten für Text und Abbildungen sind gesondert im Band vermerkt./*This work, including all of its parts, is protected by copyright. Any use beyond the limits of copyright law is only allowed with the permission of the German Archaeological Institute and/or the respective copyright holders. Any deviating terms of use for text and images are indicated in the credits.*

Druckausgabe/*Printed Edition*

Erscheinungsjahr/*Year of Publication*: 2022

Druck und Vertrieb/*Printing and Distribution*: Dr. Ludwig Reichert Verlag Wiesbaden • www.reichert-verlag.de

Druck und Bindung in Deutschland/*Printed and Bound in Germany*

ISBN: 978-3-7520-0604-9

Bibliographische Metadaten/*Bibliographic Metadata*: <https://zenon.dainst.org/Record/002066344>

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.de> abrufbar./*Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek: The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available online at https://dnb.de.*

Digitale Ausgabe/*Digital Edition*

Eine digitale Ausgabe des Werkes wird zwei Jahre nach Erscheinen der Druckausgabe auf [idai-publications](http://idai-publications.org) zur Verfügung gestellt./*A digital edition will be available at idai-publications two years after the printed edition has been published.*

DOI: <https://doi.org/10.34780/66i5-4vsq>

Bibliographische Metadaten/*Bibliographic Metadata*: <https://zenon.dainst.org/Record/003002985>

Inhalt

Vorwort	VII
Ιερή τοπογραφία, δρόμοι, τείχη και πύλες των Αθηνών: πολεοδομικά ζητήματα	1
<i>Λήδα Κωστάκη</i>	
Heiligtümer und Kulte im Bereich von Stadtmauern und Stadttoren	
Testimonia aus dem Kerameikos	15
<i>Jutta Stroszeck</i>	
Das Heiligtum am Südhügel auf dem Kerameikos zu Athen	35
<i>Torsten Mattern</i>	
Befunde kultischer Nutzung am Dipylon	79
<i>Klaus Müller</i>	
Athena am Proteichisma	
Zum göttlichen Schutz vor den Stadtmauern	93
<i>Torben Keßler</i>	
Das sogenannte Hekateion – Neue Erkenntnisse nach über 100 Jahren	107
<i>Constanze Graml</i>	
Hermes Propylaios und Verwandtes	123
<i>Michael Weissl</i>	
Η Αφροδίτη εντός των τειχών	145
<i>Evgenia Vikela</i>	
Stadt und Festung von Metropolis (Palaiomanina)	
Zeuskult an einer Pforte	169
<i>Vassilis Lambrinouidakis</i>	

Der Tumulus am ›Eumenischen Tor‹ und die hellenistische Stadtmauer in Pergamon

Möglichkeiten der Rekontextualisierung 181

Ute Kelp

Am Eingang vor der Mauer

Zum Aufstellungskontext galläkisch-lusitanischer Kriegerstatuen 211

Thomas G. Schattner

Vorwort

Im April 1914 hat Alfred Brueckner (1861–1936) mit den ersten Ausgrabungen unter Leitung des Deutschen Archäologischen Instituts auf dem Kerameikos begonnen. Er hatte diesen Zeitpunkt mit Bedacht gewählt: Es war damals genau 50 Jahre her, dass 1863, ebenfalls im April, ein Arbeiter die Spitze der Stele der Brüder Agathon und Sosikrates aus Herakleia entdeckt hatte. Der Fund leitete die systematischen Ausgrabungen der Archäologischen Gesellschaft Athens im Kerameikos ein. Außerdem ist der Frühling die Zeit des Aufbruchs und der Erneuerung in der Natur, geeignet für einen Neubeginn.

Ein rundes Jubiläum ist ein geeigneter Fixpunkt, von dem aus der Blick zurück auf das Geleistete, aber auch der Blick nach vorne, auf zukünftige Aufgaben und Möglichkeiten gelenkt wird. Der Rückblick erlaubt einige Beobachtungen, die auch für die Zukunft Gültigkeit haben werden. So kann man feststellen, dass die äußeren Umstände und das persönliche Schicksal der Ausgräber immer auch Auswirkungen auf die Ergebnisse der Grabungen hatten: Aufgrund von politischen Verhältnissen und persönlichen Umständen konnten manche der bedeutenden Ausgrabungen aus der Zeit Brueckners und Karl Küblers (1897–1990), etwa zu den Heiligtümern des Kerameikos, erst heute angemessen veröffentlicht oder einer gründlichen Nachuntersuchung unterzogen werden, während die Publikation einer Reihe von anderen Ausgrabungen immer noch aussteht.

Aber der Rückblick zeigt auch, dass die 1913 geschaffenen Strukturen, getragen von einer langfristigen Vision für die Arbeit des DAI in der Kerameikosgrabung, dazu geführt haben, dass die Arbeiten hier, über die persönlichen Schicksale hinaus, bis heute fruchtbar fortgesetzt werden. Nach beiden Weltkriegen sind diese Strukturen von griechischer und von deutscher Seite jeweils

erneut bestätigt und gestaltet worden. Diese Vorgänge verpflichten uns zu großem Dank gegenüber dem gastfreundlichen Griechenland für das entgegengebrachte Vertrauen und zum Engagement für die Forschungen im Kerameikos und für den Erhalt und die Präsentation der Denkmäler im Grabungsgelände.

Auch in Zukunft wird die Qualität der hier geleisteten Grundlagenforschung davon abhängen, inwieweit die Bereitschaft dazu besteht, Strukturen zu erhalten, weiter auszubauen und zu verbessern. In Wechselwirkung mit den Forschungen an anderen Stellen in Athen, in Griechenland und darüber hinaus erbringt erst die Interaktion vieler Archäologen und Forscher anderer Disziplinen, wie sie nur an solchen Grabungsstätten möglich ist, auch für die Zukunft tragfähige Forschungsansätze und neue Ergebnisse. In diesem Sinne wünsche ich dem Kerameikosprojekt des Deutschen Archäologischen Institutes noch viele glückliche Jahre.

Das Thema der Tagung ist vor diesem Hintergrund ausgewählt: Kulte und Heiligtümer im Bereich von Stadtmauern und Toren sind ein in der gesamten Antike und sogar bis heute weit verbreitetes Phänomen. Der hier vorgelegte Tagungsband bietet eine hervorragende Grundlage zur Betrachtung des Phänomens auf der Mikro-, der Meso- und der Makro-Ebene, als lokales, als griechisches und als globales Phänomen. Entsprechend wurden die Beiträge angeordnet: Den Beiträgen zum Kerameikos (Graml, Keßler, Mattern, Müller, Stroszeck) folgen Aufsätze zu Athen (Vikela, Costaki), zum erweiterten griechischen Raum (Kelp, Lambrinouidakis), zu Spanien (Schattner) sowie die diachron und global angelegten Studien von M. Weiszl.

J. Stroszeck

Η Αφροδίτη εντός των τειχών

Evgenia Vikela

Στον αλησμόνητο Άγγελο Δεληβορριά,
δημιουργό πολιτισμού,
ερευνητή της Αφροδίτης,
και όχι μόνο

Για την κατανόηση της σημασίας μιας θεότητας στο αρχαίο ελληνικό λατρευτικό πάνθεο τα κριτήρια ποικίλουν, σίγουρα πάντως στα βασικά ανήκουν τα προσωνύμια, τα ιερά της και η θέση τους. Από τα πρώτα ανιχνεύεται η πολυσημία της υπόστασής της, ενώ από τα δεύτερα υποδηλώνεται ο κοινωνικός και συχνά και ο πολιτικός ρόλος που αντιστοιχούσε στη θεϊκή μορφή. Οπωσδήποτε για μία καλύτερη προσέγγιση συντρέχουν και άλλα στοιχεία, όπως οι γιορτές προς τιμήν της, το λατρευτικό της άγαλμα και ο καλλιτέχνης του, εάν είναι γνωστά, και γενικά η λατρεία της θεότητας στη διάρκεια του χρόνου και η διάδοσή της.

Αναφορικά με τη σημασία της Αφροδίτης στη λατρεία της αρχαίας Αθήνας τα κριτήρια αυτά καλύπτονται με επάρκεια. Παρακολουθούμε τα ιερά της, είτε όσα είναι γνωστά μόνον από τις πηγές είτε αυτά που

είναι και ανασκαφικά τεκμηριωμένα, να αναπτύσσονται σε όλη την Αττική, στον Υμηττό¹ στον δήμο των Αθμωνέων (σημ. Μαρούσι)², στον Ραμνούντα³, στις Αλές Αιξωνίδες (σημ. Βούλα)⁴, στον Μυρρινούντα (σημ. Μερέντα)⁵, στην Κωλιάδα άκρα (σημ. Αγ. Κοσμάς)⁶, στο Δαφνί⁷, στον Πειραιά⁸. Αλλά το γεγονός που βεβαιώνει την πρωταγωνιστική θέση της λατρείας της Αφροδίτης στην Αθήνα είναι η παρουσία των ιερών της στο άστυ, εντός του Θεμιστοκλείου Τείχους αλλά κάτω από το τείχος της Ακρόπολης, καθώς και ο εντυπωσιακός αριθμός τους. Σε αυτά, και συγχρόνως και στα προσωνύμια της θεάς, γίνεται παρακάτω αναφορά, με εκτενέστερο σχολιασμό για ορισμένα. Αναλυτικότερα θα γίνει μνεία για τα ιερά της στην Αρχαία Αγορά, τη Βόρεια και τη Νότια κλιτύ της Ακρόπολης. Από τα στοιχεία αυτά και από τις δύο νέες τοπογραφικές ταυτίσεις οι οποίες προ-

Ιδιαίτερες ευχαριστίες απευθύνω στη Jutta Stroszeck για την πρόσκληση να συμμετάσχω στο συνέδριο και για βιβλιογραφικές υποδείξεις. Ευχαριστώ επίσης την Sabine Neumann για την παραχώρηση της διδακτορικής διατριβής του Kevin Glowacki.

Συντομογραφίες

ΥΕΙΙΙ Υστεροελλαδική Περίοδος

ΠΕ Πρωτοελλαδική Περίοδος

ΜΕ Μεσοελλαδική Περίοδος

1 Στη θέση Κύλλου Πήρα, όπου το σημερινό μοναστήρι της Καισαριανής; βλ. Pirenne-Delforge 1994, 74 κ.ε.·Dally 2001, 46 και σημ. 33.

2 Paus. 1, 14, 7.

3 Πετράκος 1999, 131–134 εικ. 77–80, ιδ. εικ. 78· πρβλ. Monaco 2001, 118 κ.ε.

4 IG II² 2822.

5 Κακαβογιάννη – Νταβίνου 2003.

6 Paus. 1, 1, 5· Travlos 1988, 6.

7 Paus. 1, 19, 1· Travlos 1988, 177 εικ. 228. 231–234· Μαχαίρα 2008, ιδ. 14–33 για την αρχιτεκτονική.

8 IG II² 337· IG II² 1035, 45–46· IG II² 1657, 5· LSCG 66–68 αρ. 34· Papadopoulou 2010, 222 κ.ε. εικ. 11, 1.

τείνονται⁹, πιστεύω ότι θα σκιαγραφηθεί το νήμα που συνέχει τους τόπους λατρείας της αλλά και η σημασία και το εννοιολογικό περιεχόμενο της παρουσίας της

θεάς στο άστυ. Επίσης, θα συζητηθεί και η χωροθέτηση των ιερών και η σχέση του Περιπάτου με το τείχος της πόλεως.

Αρχαία Αγορά

Δύο ιερά της θεάς έχουμε στους πρόποδες του Αγοραίου Κολωνού. Το πρώτο ανήκε στην Αφροδίτη Ουρανία¹⁰. Παραδίδεται από τον Πausανία¹¹, ο οποίος μνημονεύει και το λατρευτικό άγαλμα, έργο του Φειδία. Με το επίθετο Ουρανία δηλώνεται, κατά κύριο λόγο, ο γεννήτωρ της: ο πατέρας της Ουρανός¹². Άλλωστε, αυτός υποδηλώνεται και στο κύριο όνομά της, αφού η θεά γεννήθηκε από τον αφρό της θάλασσας που προκλήθηκε από το θείο σπέρμα σε επαφή με το υγρό στοιχείο¹³. Ο τοπογραφικός προσδιορισμός του ιερού αυτού στην Αγορά έχει αμφισβητηθεί. Προσωπικά συντάχθηκα με την άποψη που πρώτος εξέφρασε ο Theodor Leslie Shear το 1939 και στη συνέχεια υπερασπίστηκε ο Ιωάννης Τραυλός (*Εικ. 1*) και αργότερα ο Mario Osanna, ότι δηλαδή το ιερό της Ουρανίας ήταν στον λόφο του Κολωνού¹⁴, «πλησίον του Ηφαιστείου»¹⁵, και όχι με τη γνώμη του Theodor Leslie Shear Jr., που ακολούθησαν και άλλοι έως πολύ πρόσφατα, σύμφωνα με την οποία το ιερό εντοπίζεται στον βωμό βόρεια της Βασιλείου Στοάς¹⁶. Το γεγονός ότι η συγκεκριμένη θέση στους πρόποδες του λόφου του Κολωνού που είχε προταθεί αποκλείστηκε με νεότερη έρευνα¹⁷ δεν εμποδίζει το ιερό να εί-

ναι σε άλλο σημείο του λόφου και να μην έχει εντοπισθεί ακόμα¹⁸.

Στο δεύτερο ιερό της Αγοράς, σύμφωνα με την επιγραφή του βωμού που βρέθηκε *in situ* στους βόρειους πρόποδες του Αγοραίου Κολωνού, συλλατρεύτηκε η Αφροδίτη ως Ηγεμόνη του Δήμου με τις Χάριτες¹⁹ (*Εικ. 1*). Ο βωμός χρονολογείται στο 197/196 π.Χ. και συνεπώς η συλλατρεία της θεάς με τις άλλες θεότητες θα πρέπει να εντάχθηκε στο τέμενος που πρωτοϊδρύθηκε μερικά χρόνια ενωρίτερα (229 π.Χ.), προς τιμήν του Δήμου και των Χαρίτων²⁰. Ουσιαστικά, η θεά, ως η Ηγεμόνη του Δήμου, ταυτίζεται με την Αφροδίτη Πάνδημο²¹. Η ιδιότητα της Αφροδίτης ως προστάτιδας του δήμου είναι γνωστή από τότε που – κατά τον Πausανία – ο Θησεάς πραγματοποίησε τον συνοικισμό των δήμων της Αττικής, εξ ου και το επίθετο Πάνδημος²². Όμως, παρόλο που το όνομά της συνοδεύεται με το προσωνύμιο της Ηγεμόνης, προσδίδοντας έτσι ένα πρωτεύον στοιχείο, δύσκολα μπορεί κανείς να αγνοήσει την παρατακτική αναφορά της θεάς με τις Χάριτες στην επιγραφή. Άλλωστε, η Ηγεμόνη μαζί με την Αυξώ ήσαν οι δύο Χάριτες που λατρεύονταν από παλαιότερα στην

9 Βλ. παρακάτω σελ. 150–154. 159–160 για το ιερό της Αφροδίτης «ἐν Κήποις» και για το ιερό της Νύμφης.

10 Paus. 1, 14, 7. Η άποψη του Robertson 2005, 93 ότι η Ουρανία της Αγοράς έφερε και άλλο προσωνύμιο, και μάλιστα της «ἐφ' Ἰππολύτῳ», δεν πείθει.

11 Paus. 1, 14, 7.

12 Plat. symp. 180 d: «ἀμήτωρ Οὐρανοῦ θυγάτηρ, ἦν δὴ καὶ Οὐρανίαν ἐπονομάζομεν». Βλ. και Pironi 2007, 116–119.

13 Hes. theog. 191–192. Για τα χθόνια στοιχεία στην υπόσταση της Αφροδίτης βλ. Vikela, υπό έκδοση, 3 κ.ε. 11–16. 38 κ.ε. 78 κ.ε. και σποράδην.

14 IG II² 2798· Travlos 1949, 391 κ.ε. εικ. 1 αρ. 20· εικ. 2 (πρβλ. Shear 1939, 238)· Travlos 1971, 79. 80 εικ. 102 αρ. 54· Osanna 1988/1989, 80 και σημ. 33· 83–85 εικ. 3· Osanna 1992, 220 κ.ε.· Camp 2004, εικ. 129. 139. 153. Επιπλέον στοιχεία για τη λατρεία της Αφροδίτης στους πρόποδες του Αγοραίου Κολωνού: Lippolis 2009, 264 κ.ε.

15 Paus. 1, 14, 7.

16 Shear 1984, 24–33. 37–40 εικ. 3. 16 πίν. 5 b. 6· Camp 2004, 78 κ.ε. εικ. 37. 38. 40· Rosenzweig 2004, 124 σημ. 14 εικ. 144 a. b.

17 Πρόσφατα Liston κ.ά. 2018.

18 Πρβλ. Liston κ.ά. 2018, 21. Κατά τον Robertson 2005, 89 εικ. 1 το ιερό βρισκόταν μεν στους πρόποδες του λόφου, και πιθανότερα

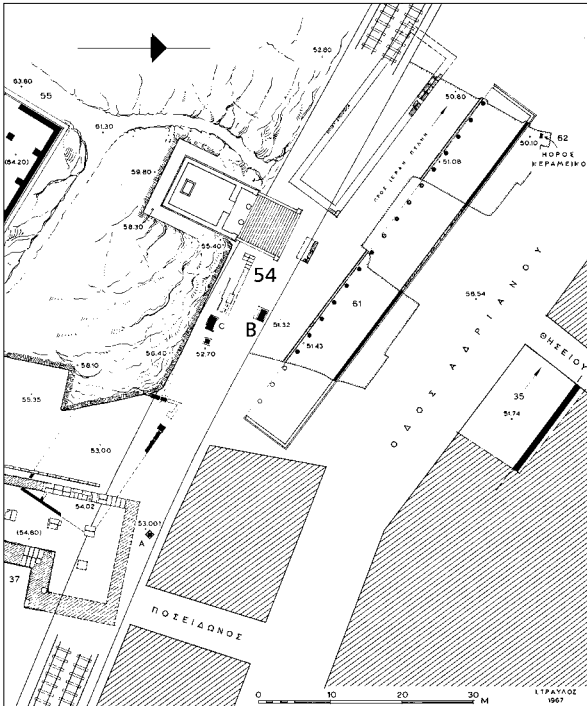
στους δυτικούς, δεν έχει όμως ακόμη ανακαλυφθεί (Robertson 2005, 91 κ.ε.). Σκεπτική και για τις δύο θέσεις η Μαχαίρα 2008, 131 κ.ε.

19 IG II² 2798: 197/196 π.Χ. Για το προσωνύμιο Ηγεμόνη βλ. Merkelbach 1972, 282.

20 Από το τέμενος δεν έχουν βρεθεί ίχνη (Travlos 1971, 79). Για το τέμενος και τον βωμό της Αφροδίτης βλ. Dörpfeld 1937–1939, 188–191 εικ. 14· Welter 1939, 35 κ.ε. εικ. 8. 9· Travlos 1971, 79. 80 εικ. 102 αρ. Β· 81 εικ. 103. 104· Osanna 1988/1989, 80 και σημ. 33· 82–85 εικ. 3 Β· Osanna 1992, 220 και σημ. 25· 221· Mikalson 1998, 172–178· Monaco 2001, 112–119 εικ. 7· Camp 2004, εικ. 129. 139. 153. Η Monaco 2001, 114–117 εικ. 6 προτείνει μετατόπιση της θέσης του τεμένους του Δήμου και των Χαρίτων, οπωσδήποτε στη βόρεια πλευρά του Αγοραίου Κολωνού αλλά κοντά στη Βασιλείου Στοά· για τη μετακίνηση αυτή διαφωνεί ο Robertson 2005, 90 σημ. 171. – Για την πολιτική σημασία του ιερού και τον συσχετισμό των λατρευόμενων θεοτήτων των Χαρίτων και της Αφροδίτης Ηγεμόνης του Δήμου, βλ. Monaco 2001, 134–142. – Ιδιαίτερα για τις Χάριτες και τη σχέση τους με την Αφροδίτη Ηγεμόνη βλ. Mikalson 1998, 174–176.

21 Pirenne-Delforge 1988, 154· Rosenzweig 2004, 27· Delivourias 2008, 111.

22 Paus. 1, 22, 3.



1 Λόφος Αγοραίου Κολωνού, βόρεια περιοχή. 54: Ιερό Αφροδίτης Ουρανίας. Β: Βωμός Αφροδίτης Ηγεμόνης του Δήμου και Χαρίτων (Μ. 1 : 1000)

Αθήνα²³. Σε στήλη από τις Αχαρνές, των μέσων περίπου του 4ου αι. π.Χ., η Ηγεμόνη με την Αυξώ και τη Θαλλώ εμφανίζονται μαζί, μεταξύ άλλων θεοτήτων, στον όρκο που δίνουν οι Αθηναίοι έφηβοι²⁴. Στην επιγραφή του βωμού, επομένως, χωρίς να μειώνεται ο κύριος ρόλος της Αφροδίτης, εμφανίζεται και η ίση συμμετοχή των Χαρίτων στην καλή και εύρυθμη λειτουργία της πόλης. Για τη χρήση του προσωνυμίου Ηγεμόνη σε θεότητες με έμφαση στη χθόνια υπόστασή τους και στον σωτηριολογικό χαρακτήρα τους έχει αναφερθεί η Ε. Harrison²⁵. Άλλωστε και ο ήρωας Θησέας, σύμφωνα με τον Πλούταρχο²⁶, ζήτησε από τον θεό των Δελφών να καταστήσει τη θεά «καθηγεμόνα» κατά την αποστολή του στην Κρήτη.

23 Thalmheim 1912, 2597 (αρ.3)· Mikalson 1998, 174.

24 Daux 1965, 78–84, ιδ. 81 στ. 18 πίν. I–II· Merkelbach 1972.

25 Harrison 1990.

26 Plut. Thes. 18.

27 Κωστάκη 2009, 109 σχ. 5.15· Friese 2019, 46. Βλ. και παρακάτω σημ. 29. Για το Πομπείο: Stroszeck 2017, 99–105 αρ. 16.

28 Costaki 2006, 210 κ.ε.

29 Travlos 1971, 93 εικ. 116 I. J. (Περίπατος και Παναθηναϊκή Οδός)· 70 κ.ε. εικ. 91 αρ. 138· 229 εικ. 294 επιγραφή Περίπατου (IG II² 2639). Διαδρομή Περίπατου: Broneer 1933, 347–349· Κορρές 2002, 8–12 σχ. 1· Κορρές 2009β, κεφ. 4.1, 79–81 σχ. 75 (φαιό χρώμα)· Savelli 2010β, εικ. 78. Ο Περίπατος αναλυτικά: Costaki 2006, 207–224 αρ. 4.4b και σποράδην· βλ. και Friese 2019, 44.

Αξιομνημόνευτη είναι η γειτνίαση και των δύο ιερών της Αγοράς με τον χώρο του Κεραμεικού, με νοητή αφετηρία τους την οδό από την Ιερά Πύλη προς το Πομπείο, απ' όπου και η πορεία προς την Παναθηναϊκή Οδό της Αγοράς²⁷. Η Αφροδίτη, και ως Ουρανία και ως Πάνδημος, σημαδεύει την επίσημη δημόσια οδό της Αθήνας.

Ακρόπολις, Βόρεια Κλιτύς

Αξιοπαρατήρητο γεγονός αποτελεί ο αριθμός των ιερών της Αφροδίτης που αγκαλιάζουν τους πρόποδες του λόφου της Ακρόπολης στη βόρεια και τη νότια πλευρά, αλλά και τα προσωνύμια με τα οποία λατρεύεται σε αυτά η θεά. Τα ιερά της είναι κατά μήκος του Περιπάτου, που διαμορφώνει μία ζώνη προστασίας των ιερών από το κατοικημένο περιβάλλον²⁸. Καθώς η Παναθηναϊκή Οδός φθάνει στην περιοχή της Κλεψύδρας, συναντά τον Περίπατο, που κυκλώνει τους πρόποδες του λόφου της Ακρόπολης²⁹. Στην πραγματικότητα όμως, η ίδια η Παναθηναϊκή Οδός, ή Δρόμος³⁰, είναι τρόπον τινά η εξέλιξη του τμήματος της Ιεράς Οδού³¹, η οποία, κατευθυνόμενη από την πύλη του Θεμιστοκλείου Τείχους προς βορειοανατολικά, οδηγούσε προς την Ελευσίνα, ενώ με τροχιά προς νοτιοδυτικά διέτρεχε τον Κεραμεικό και, φθάνοντας στο Πομπείο, συνέχιζε τη διαδρομή της διασχίζοντας την Αγορά³². Η διαδρομή από το Πομπείο του Κεραμεικού στο Ελευσίνιο της Αγοράς και κατόπιν στην Κλεψύδρα της Ακρόπολεως ήταν, ως γνωστόν, αυτή που ακολουθούσε και η πομπή των Παναθηναίων. Στην Παναθηναϊκή Οδό γίνονταν και αγώνες ήδη και πριν το 566 π.Χ., γι' αυτό και η ονομασία Δρόμος³³.

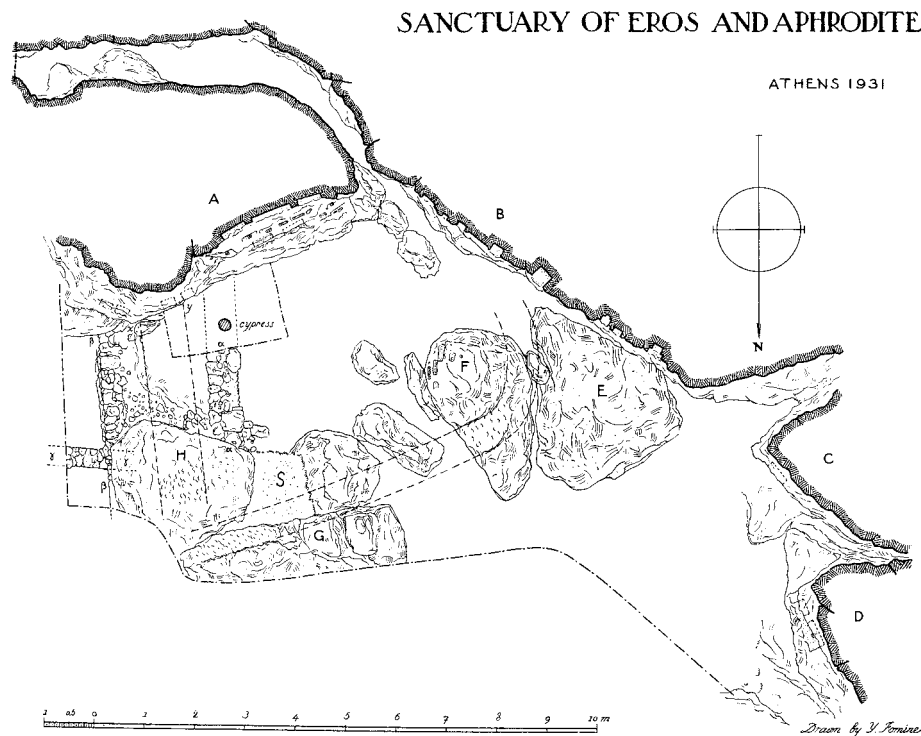
Στη βόρεια κλιτύ ο αρχαίος δρόμος προσφέρει πρόσβαση στα υπαίθρια ιερά, που φιλοξενούνται στις φυσικές σπηλαιώδεις διαμορφώσεις της πλευράς αυτής.

30 Για το ζήτημα της ονομασίας του Δρόμου και της πρωιμότητας της διαδρομής αυτής σε σχέση με τα Μεγάλα Παναθήναια βλ. Raubitschek – Jeffery 1949, 350–353 ιδ. 352 αρ. 326· Ficuciello 2008, 33–37.

31 Η Ficuciello 2008, 35 συνδέει την Παναθηναϊκή Οδό με το Δίπυλο. Ωστόσο, η διακλάδωση της Ιεράς Οδού είναι που, μετά το Τριτοπάτρειον, εκτείνεται παράλληλα με τον Ηριδανό και το Πομπείο (πρβλ. Travlos 1971, 303 εικ. 391 αρ. 175. Βλ. και Costaki 2006, 493–498 ιδ. 497 [VI. 16]). Για το Τριτοπάτρειον βλ. Stroszeck 2010· Salta 2019, 64.

32 Travlos 1971, 303 εικ. 391 αρ. 175.

33 Travlos 1971, 21 εικ. 29 αρ. 35.



2 Ιερό Έρωτα και Αφροδίτης (Μ. 1 : 150)

Προσπερνώντας τα ιερά του Διός, του Απόλλωνα Υποκράιου και του Πανός³⁴ προσεγγίζουμε ανατολικότερα το ιερό της Αφροδίτης και του Έρωτα (Εικ. 2)³⁵. Η Αφροδίτη συλλατρεύεται με τον Έρωτα στο ιερό που αποκάλυψε ο Ο. Broneer μεταξύ των ετών 1930/1931–1934. Ο Broneer ταύτισε το ιερό αυτό με το «έν Κήποις» ιερό, το οποίο αναφέρει ο Πausανίας³⁶ κατά τη μυστική τελετουργία των Αρρηφοριών, θεωρώντας το παράρτημα του κυρίου τεμένους της Αφροδίτης Ουρανίας «έν Κήποις», το οποίο βρισκόταν εκτός του τείχους του άστεως στον Ιλισό³⁷. Η άποψη του Broneer έχει επικρατήσει στην έρευνα. Το ιερό όμως της Αφροδίτης Ουρα-

νίας «έν Κήποις» στη βόρεια πλευρά της Ακρόπολης χρειάζεται επαναπροσδιορισμό και συνεπώς επανεξέταση των δεδομένων του ιερού του Έρωτα και της Αφροδίτης.

Το ιερό του Έρωτα και της Αφροδίτης (Εικ. 2) σημειώνεται στους πίνακες με σχέδια που δημοσιεύει ο Broneer³⁸. Το ιερό βρίσκεται δυτικότερα του σπηλαίου που ταυτιζόταν παλαιότερα με το Αγλαύριο και είναι προσβάσιμο από τον Περίπατο με χωμάτινη ράμπα³⁹. Με διακεκομμένες γραμμές διακρίνεται στα σχέδια η έκταση του ιερού⁴⁰. Μία σειρά από πολυάριθμες κόγχες για αναθήματα είναι το σήμα κατατε-

34 Travlos 1971, 70 κ.ε. εικ. 91 αρ. 134. 135. 137 και 93 εικ. 116 (B. C. D 1–3)· πρβλ. και εικ. 8 αρ. 134 κ.ε. 137· Wickens 1986, 361–392· Costaki 2006, 213 κ.ε. Πρόσφατα: Friese 2019, 46–48.

35 Broneer 1932· Travlos 1971, 70 κ.ε. εικ. 91 αρ. 137· 228 κ.ε. εικ. 293.

36 Paus. 1, 27, 3.

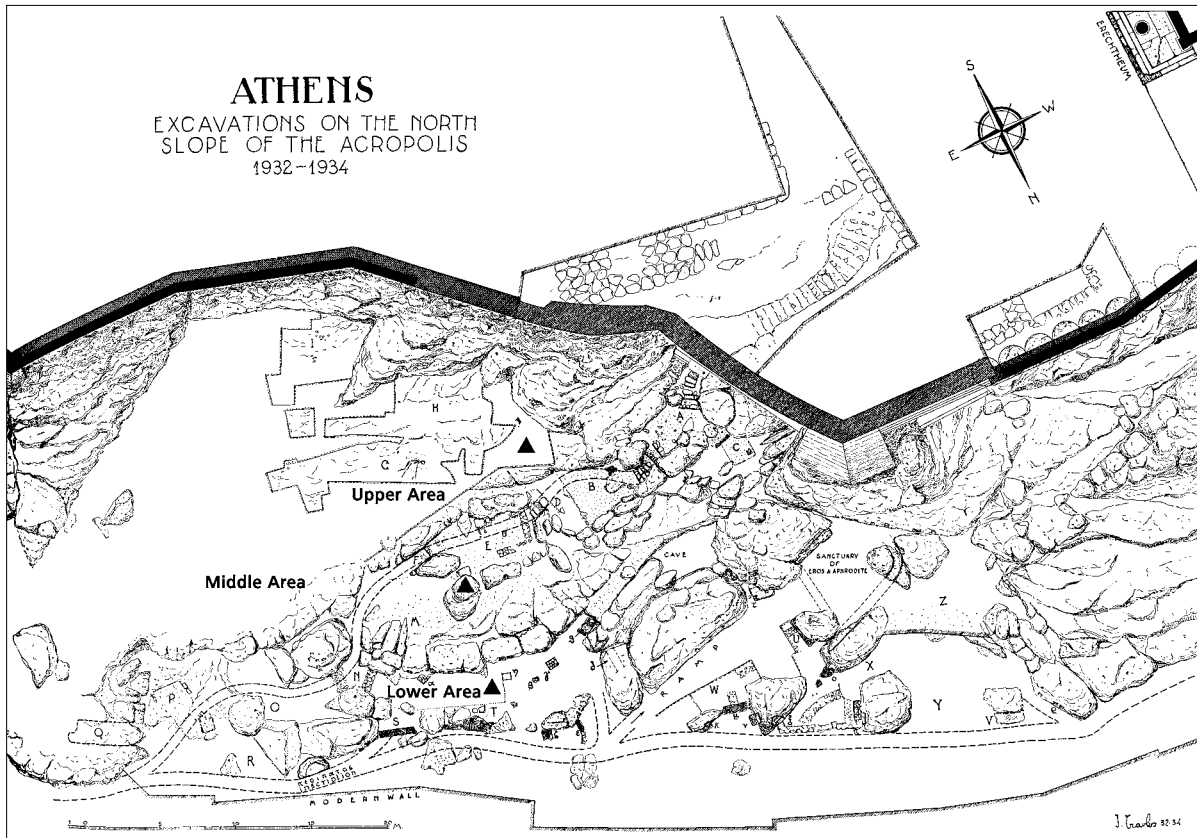
37 Paus. 1, 19, 2· Plin. nat. 36, 16· πρβλ. Lucianus DMeretr. 7, 1· Travlos 1971, 291 εικ. 379 αρ. 190· Marchiandi 2011, ιδ. 437 F.32.

38 Το ιερό αναλυτικά: Broneer 1932, 33–43 εικ. 1. 2. 4. 6–9· Broneer 1933, 337 εικ. 1 πίν. 11· Broneer 1935, 123–125 πίν. 1· πρβλ. Broneer 1932, 34 εικ. 2· Broneer 1938, 162 εικ. 1. Βλ. και Glowacki 1991, 46–48 εικ. 3. 4.

39 Broneer 1932, 52· Broneer 1935, 120. 122–125 εικ. 8. 11. 12. – Το πρώην Αγλαύριο σημειώνεται ως Cave στο Broneer 1933, εικ. 1 πίν. 11 και Broneer 1935, πίν. 1. Βλ. και Broneer 1938, εικ. 1· Broneer 1939, ιδ. 322–331. 428 εικ. 1–7 πίν. 11· Travlos 1971, 70 κ.ε. εικ. 91 αρ. 136· 229 εικ. 293 αρ. 137· Wickens 1987, 346–354 αρ. 64 (Cave S) πίν. 11–13· Robertson 2005, 59–68 εικ. 4· Μαχαίρα 2008, 134· Sa-

velli 2010a, 155 εικ. 77. Για την Άγλαυρο βλ. ιδ. Merkelbach 1972, 279–281.

40 Broneer 1933, πίν. 11. Στο σχέδιο Broneer 1932, 34 εικ. 2 ο περίβολος από τον βράχο Α συνεχίζει ανατολικά στον Η· οι τοίχοι α–α και β–β είναι ρωμαϊκών χρόνων: Broneer 1932, 33–35. 37 εικ. 2. 4. Ο τοίχος όμως β–β θεωρείται παλαιότερος, ενώ ο γ–γ προφανώς προϊστορικός: Broneer 1932, 35 κ.ε. εικ. 4. 5· Glowacki 1991, 47· οπότε προωθείται εκεί το ανατολικό σύνορο του περιβόλου του ιερού. Στη συνέχεια, ο περίβολος εκτείνεται νοτιοδυτικά προς τον βράχο Γ και F (Broneer 1932, 34 εικ. 2). Σε σημείο του F κατέληγε ίσως και μονοπάτι, διακλάδωση του Περιπάτου που οδηγούσε στο ιερό (Broneer 1932, 36–39 εικ. 2. 6. 8· Broneer 1935, πίν. 1· Glowacki 1991, 47)· αντίστοιχα ίχνη στον βράχο Γ ερμηνεύονται ως δυνατότητα διάβασης από ανατολικά (Broneer 1932, 37· Glowacki 1991, 47). Στη δημοσίευση Broneer 1935, 123–125 (πρβλ. Glowacki 1991, 46 κ.ε.) αναθεωρείται η πρόσβαση στο ιερό μέσω της έρευνας της ράμπας, η οποία με αφετηρία τον Περίπατο σχηματίζει μονοπάτι στους βράχους Η, F



3 Βόρεια κλιτύς. Ιερό Έρωτα και Αφροδίτης, σπήλαιο πρώην Αγλαύριο και περιοχή διακρινόμενη σε Χαμηλή («Lower Area»), Μεσαία («Middle Area») και Ανώτερη («Upper Area») (Μ. 1 : 500)

θέν του⁴¹. Το ιερό ταυτίστηκε με βεβαιότητα από δύο επιγραφές χαραγμένες στη νοτιοδυτική πλευρά του⁴². Τα ευρήματα δεν ξεπερνούν τα μέσα του 5ου αι. π.Χ.⁴³ Μέσα στο σπήλαιο αναφέρει ο Broneer το εύρημα μιας μαρμάρινης ασπίδας – αλλά και άλλων από πηλό –⁴⁴, είδος αναθήματος που ταιριάζει τόσο στην Αφροδίτη όσο και στον Έρωτα⁴⁵ και συνδέεται με το ιερό των δύο θεοτήτων.

Ο χώρος ανατολικότερα και κάτω από το σπήλαιο, το πρώην ονομαζόμενο Αγλαύριο, 18 μ. περίπου δεξιά

της εξόδου χαμηλά, χαρακτηρίζεται από τον ανασκαφέα ως Χαμηλή περιοχή («Lower Area») διακρινόμενη από τις γειτονικές, τη Μεσαία («Middle Area») και την Ανώτερη («Upper Area») (Εικ. 3). Τις περιοχές αυτές τις ξεχωρίζει από το ιερό του Έρωτα και της Αφροδίτης. Η Ανώτερη αντιστοιχεί στη λεγόμενη βορειοανατολική μυκηναϊκή άνοδο⁴⁶ (Εικ. 3, κάτω αριστερά), η οποία χρησιμοποιήθηκε για μικρό διάστημα και, κατόπιν, ήδη στα μυκηναϊκά χρόνια και πριν κτισθεί το κυκλώπειο τείχος,

και Γ ή και θεμέλιο για βόρειο τοίχο του τεμένους. – Για το σημείο χάραξης της επιγραφής του Περιπάτου IG II² 2639 σε σχέση με το ιερό βλ. παρακάτω σημ. 46.

41 Broneer 1932, 39 εικ.6–9· Broneer 1935, 337 εικ.7· Travlos 1971, 228–232, εικ.292–300, ιδ. 229 εικ.293 αρ.137.

42 Broneer 1932, 43–46 εικ.9–11· SEG 10, 27. 324· IG I³ 1382a-b· Travlos 1971, 230 εικ.295. 296· Glowacki 1991, 48.

43 Από την επανεξέταση του ιερού προκύπτει ότι η λατρεία ξεκίνησε από τα μέσα του 5ου αι. π.Χ. έως και τα ρωμαϊκά χρόνια: Glowacki 2002, 294.

44 Broneer 1933, 337 εικ.8· επίσης αναφέρει ειδώλιο κοιμισμένου παιδιού (Broneer 1933, 337. 338 εικ.9· Wickens 1986, 352 κ.ε.).

45 Για την οπλισμένη Αφροδίτη βλ. Simon 1998, 203· για τον πολεμιστή Έρωτα βλ. Hermary κ.ά. 1986, 852.

46 Άρχιζε ανατολικότερα του σημείου όπου βρέθηκε η επιγραφή του Περιπάτου IG II² 2639 (Broneer 1933, 347–349 εικ.19 πίν.11·

Broneer 1935, πίν.1· Broneer 1938, 162 εικ.1· πρβλ. Travlos 1971, 229 εικ.293. 294) και κατέληγε ανατολικά του Ερεχθείου (Broneer 1933, 351–356 εικ.22–25 πίν.11 [A. B]· Broneer 1935, 110–113 εικ.1 πίν.1 [A–B–D–E–F]· Ιακωβίδης 1962, 97–99 σχ.14, 3 και 26, 3· Travlos 1971, 57 εικ.67 αρ.99). Στην περιοχή της ανόδου είχε αναπτυχθεί μυκηναϊκός οικισμός ύστερων ΥΕ III χρόνων, όπως διαπιστώνεται από τα υπολείμματα οικιών (Broneer 1935, 110–113 εικ.2. 3) και από την κεραμική (Broneer 1933, 352. 355. ιδ. 363–372· Broneer 1935, 113). ΠΕ και ΜΕ όστρακα βρέθηκαν επίσης (Broneer 1933, 356–363 εικ.26–35). – Το ανατολικότερα άνω τμήμα με τους βόθρους G–H–I (Broneer 1935, πίν.1) έδωσε κεραμική μελανόμορφη και λίγα ερυθρόμορφα όστρακα, καθώς και πολλές αιχμές βελών, χαλκών και σιδηρών, και αιχμές δοράτων, όλα ανήκοντα στο λεγόμενο «Perserschutt» και την πολιορκία της Ακρόπολης (Broneer 1935, 113–117 εικ.4. 5).



4 Βόρεια κλιτύς, Χαμηλή περιοχή («Lower Area»). Μεσαίο Ιερό («Middle Sanctuary»)· στο βάθος (N) Ανατολικό Ιερό («East Sanctuary»)

περί το 1225⁴⁷, εγκαταλείφθηκε ως επικίνδυνη. Για τη Μεσαία περιοχή ο ανασκαφέας αναφέρει ότι δεν χρησιμοποιήθηκε λόγω της ανωμαλίας και της απότομης κλίσης του εδάφους της⁴⁸.

Στη Χαμηλή περιοχή, εκτός του ιερού του Έρωτα και της Αφροδίτης, ανήκει κατά τον Broneer, αφενός ένα τμήμα βορειοδυτικά, το οποίο σχετίζεται με το ιερό λόγω των ευρημάτων⁴⁹, και αφετέρου, το λεγόμενο και Μεσαίο Ιερό («Middle Sanctuary»), δηλαδή η εκτεινόμενη βορειοανατολικά και κάτω από το «Αγλαύριο περιοχή» (Εικ. 4. 5)⁵⁰. Το ανατολικότερο άκρο του Μεσαίου, το λεγόμενο Ανατολικό Ιερό («East Sanctuary»), το ξεχωρί-

ζει και το αποδίδει σε ιερό μίας «άγνωστης χθόνιας θεότητας» (Εικ. 5, Ν. Ο)⁵¹. Ωστόσο, η ομοιότητα της διαμόρφωσης όλης της περιοχής αυτής οδηγεί στην άποψη ότι όχι μόνον το Ανατολικό αλλά και το Μεσαίο Ιερό συναποτελούν έναν ενιαίο χώρο που αφορά την ίδια θεότητα. Το ιδιαίτερο χαρακτηριστικό στη Χαμηλή αυτή Περιοχή, που δεν απαντάται στο ιερό του Έρωτα και της Αφροδίτης, είναι η ύπαρξη πολλών πρόχειρων βωμίσκων από χαλίκια με επίστρωση στόκου και με φαλλικά σύμβολα επάνω⁵². Οι βωμίσκοι βρίσκονται στο Μεσαίο Ιερό, σε άμεση γειτνίαση με το Ανατολικό, και θα χρησιμοποιούνταν για αναίμακτες προσφορές⁵³. Ωστόσο,

47 Χρονολογείται στο τέλος της ΥΕΙΙΙ β: Ίακωβίδης 1962, 99. 208.

48 Broneer 1933, 333. 346 πίν. 11: Η περιοχή εκτείνεται μεταξύ της βορειοανατολικής μνηναϊκής ανόδου (βλ. παραπάνω 149 και σημ. 46), του πρώην λεγομένου σπηλαίου της Αγλαύρου, και του σημείου Μ (πίν. 3. 5) ανηφορικά προς το τείχος.

49 Broneer 1933, 333–335 εικ. 4–6 πίν. 11, Ζ· πρβλ. και Broneer 1935, πίν. 1 με την προσθήκη της περιοχής κ, ν, ξ, ο, π· Glowacki 1991, 48. Η περιοχή Χ Υ λόγω της ανάμειξης του μεσαιωνικού στρώματος δεν επιτρέπει ταύτιση. – Τα περισσότερα αναθήματα στην περιοχή Ζ είναι κυρίως ελληνιστικών χρόνων: μικρά ειδώλια, παιδικά και γυναικεία, όπως και αστράγαλοι (Broneer 1933, 334 κ. ε. εικ. 5. 6), ένα θραυσματικό σωζόμενο ανάγλυφο Έρωτα (Broneer 1933, 333–335 εικ. 4· Travlos 1971, 231 εικ. 299 [αριστ.]· Rosenzweig 2004, 37 εικ. 22a), καθώς και αναθηματικά μέλη (Gliederungen: Broneer 1935, 140 κ. ε. αρ. 13. 14 εικ. 30. 31· Forsén 1996, 57, 4.1–4.2 εικ. 45. 46· Rosenzweig 2004, 37 εικ. 22β).

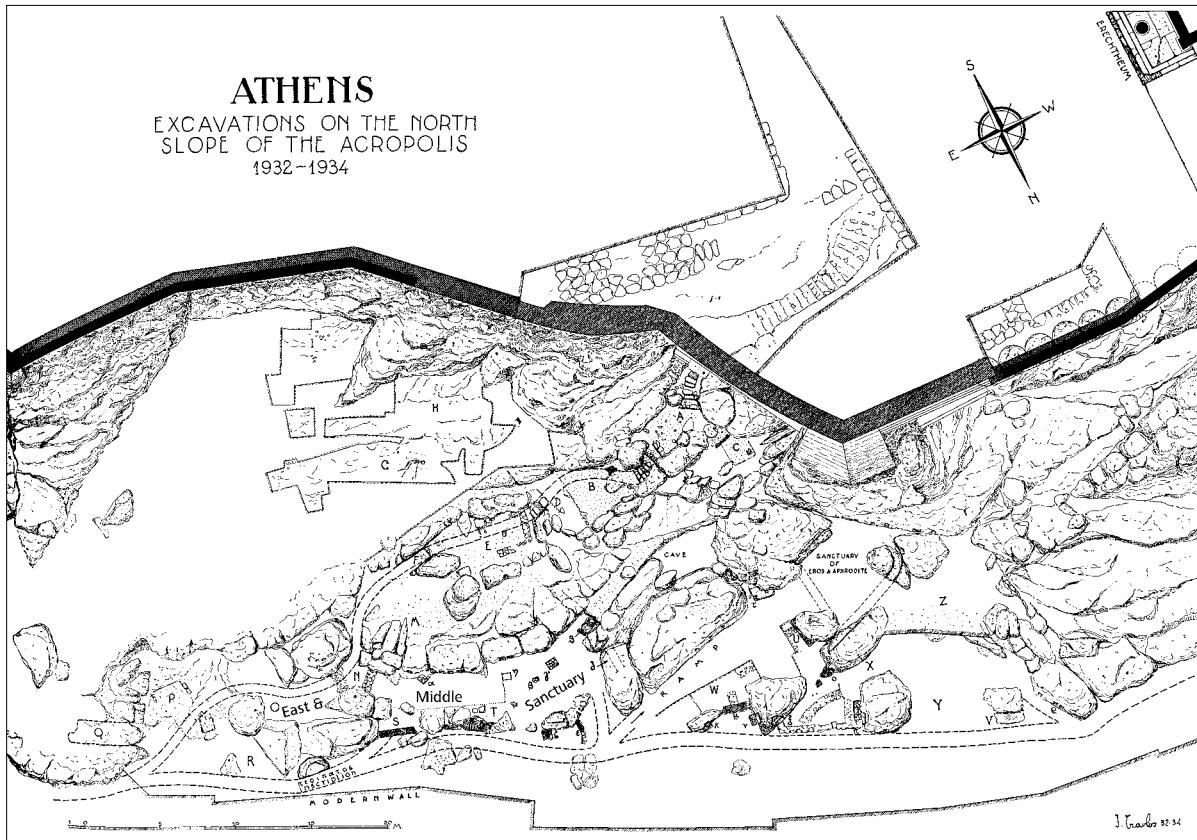
50 Η ονομασία στον Glowacki 1991, 46. 48 κ.ε.· Savelli 2010a, 155 εικ. 77 C. Πρόκειται για το τμήμα της Χαμηλής Περιοχής που περιγράφεται στο Broneer 1933, 337–345 εικ. 2. 3 πίν. 1 και χαρακτηρίζεται στον πίνακα από τα σημεία α-ζ. – Για ευρήματα πλαστικής από το Μεσαίο Ιερό αλλά και το Ιερό του Έρωτα και

της Αφροδίτης βλ. Broneer 1933, 133–148· βλ. παραπάνω σελ. 149 και σημ. 43–45 και παρακάτω σελ. 152 σημ. 66.

51 Broneer 1933, 347. Η ονομασία Ανατολικό Ιερό ήδη στον Broneer 1933, 350. Αναλυτικά: Broneer 1933, 339. 345–347 εικ. 2. 11 και πίν. 11, περιοχή νότια και βορειοανατολικά χαμηλότερα προς τον Περίπατο, όπου στο σημείο Ο βρέθηκε εναπόθεση μικρών μελαμβωμένων σκόφων. Πρβλ. και Glowacki 1991, 49 κ.ε.· Savelli 2000a, 154 κ.ε. εικ. 77. Είσοδος από διακλάδωση του Περιπάτου (Broneer 1935 πίν. 1 [μεταξύ Q, Ρ και R]· Glowacki 1991, 49).

52 Περιοχή δυτικά του σημείου Ν: Broneer 1933, 342–345. 347 εικ. 14–16 πίν. 11 α–ζ, καθώς και δυτικότερα: Broneer 1935, 118–120 εικ. 8. 9 πίν. 1: η, θ και κ, ν, ξ, ο, π· μάλιστα, στη βαθμίδα μ (Broneer 1935, 118 εικ. 8 και πίν. 1 μ) υποθέτει είδος τράπεζας προσφορών. Βλ. και Glowacki 1991, 48–50· Rosenzweig 2004, 37 κ.ε. εικ. 26. Ορισμένοι βωμίσκοι ήσαν μπροστά από τις διαμορφωμένες κόγχες των βράχων ή και μέσα σε αυτές (Broneer 1935, 120 εικ. 9). Οι περιέργες αυτές κατασκευές ίσως χρονολογούνται πριν τους ελληνιστικούς χρόνους (Broneer 1933, 344). – Ως βόρειο σύνορο της Χαμηλής Περιοχής με αναλημματικό τοίχο ορίζεται η νοητή γραμμή μεταξύ S και T (Broneer 1935, 118 πίν. 1· Glowacki 1991, 49).

53 Broneer 1933, 347.



5 Βόρεια κλιτύς. Χαμηλή περιοχή («Lower Area»). Μεσαίο Ιερό («Middle Sanctuary»): α, η, θ, κ, ν, ξ, ο, π: χώρος φαλλικών βωμών + Ανατολικό Ιερό («East Sanctuary»): Ν, Ο, όπου Ν κύριο τμήμα ιερού με φαλλικό σύμβολο = Ιερό Αφροδίτης «έν Κήποις»: Πρόταση Ε. Βικέλα (Μ. 1 : 500)

ένας μαρμαρίνος φαλλός⁵⁴, ο μόνος ακέραια σωζόμενος, προέρχεται πιθανότατα από το Ανατολικό Ιερό⁵⁵, ενώ σε μία κόγχη πεταλοειδή που διαφέρει από τις άλλες ήταν πιθανώς το σημείο τοποθέτησης του κύριου φαλλικού συμβόλου του ιερού από μέταλλο⁵⁶. Λίγο πιο πάνω, στο γειτονικό σημείο της Μεσαίας Περιοχής, ήλθαν στο φως λύχνοι (Εικ. 5, Μ)⁵⁷. Η πρόσβαση στον ενιαίο αυτόν χώρο ήταν δυνατή από τον Περίπατο και τη διακλάδωσή του ανατολικά⁵⁸.

Στο Ανατολικό αυτό Ιερό, ο ανασκαφέας, το οποίο στην αρχική δημοσίευσή του, το 1933, το διέκρινε με σα-

φήνεια από το Μεσαίο και από εκείνο του Έρωτα και της Αφροδίτης, δεν επανέρχεται. Άλλωστε, ήδη από την πρώτη δημοσίευση, ταυτίζει το ιερό του Έρωτα και της Αφροδίτης με το ιερό της Αφροδίτης «έν Κήποις» και συμπεριλαμβάνει σε αυτό και το «Μεσαίο Ιερό»⁵⁹. Το ιερό όμως της «έν Κήποις», όπως προαναφέρθηκε και θα συζητηθεί στη συνέχεια, ορίζεται άλλως και σχετίζεται με την μυστική τελετουργία των Αρρηφορίων.

Υπέρ της άποψης όμως που προτείνεται εδώ, ότι δηλαδή στη βόρεια περιοχή της Ακρόπολης υπήρχαν δύο ιερά, της Αφροδίτης και του Έρωτα και ένα γειτο-

54 Broneer 1933, 346 εικ. 18· Rosenzweig 2004, 37 εικ. 45.

55 Βρέθηκε κοντά στις κόγχες της περιοχής Ν (Broneer 1933, 346 εικ. 18). Ο Glowacki 1991, 48–51 συντάσσεται με τον Broneer για τον διαχωρισμό του χώρου αυτού από το βορειοανατολικό άκρο (ό.π. 150 και σημ. 51). Ωστόσο, ο Broneer 1933, 347, ενώ αναγνωρίζει τον φαλλό ως σύμβολο και του Μεσαίου και του Ανατολικού (της «ανώνυμης χθόνιας θεότητας») Ιερού, περιέργως δεν προχωρά στη συμπερίληψη των δύο ιερών ως ενιαίου χώρου λατρείας της αυτής θεότητας.

56 Broneer 1933, 347. Για τις κόγχες του Ανατολικού Ιερού βλ. Broneer 1933, 339. 345 εικ. 11: έξι κόγχες διαφόρων μεγεθών αναπτύσσονται στον μεγάλο βράχο νότια του ιερού.

57 Broneer 1933, 346 εικ. 17 πίν. 11, περιοχή Μ· οι λύχνοι ήσαν μεγάλου μεγέθους (μεγαλύτεροι από τον μεγάλο απεικονιζόμενο στην εικ. 17).

58 Broneer 1933, 349 πίν. 11: συμπίπτει με το σημείο συνάντησης της αφετηρίας της μυκηναϊκής ανόδου και του Περιπάτου (βλ. παραπάνω σελ. 149 και σημείωση 46· πρβλ. Glowacki 1991, 50.

59 Broneer 1932, 49–55· πρβλ. Broneer 1935, 125–132, όπου ενοποιεί και τον χώρο με τους βωμίσκους εκτός του «Αγλαυρίου» ως μέρος του ιερού του Έρωτα και της Αφροδίτης = «ιερό Αφροδίτης εν Κήποις»· πρβλ. Langlotz 1953/1954, 28 κ.ε.· Robertson 2005, 61–63. Τελευταία: Holtzmann 2003, 32 κ.ε. εικ. 6 αρ. 26· 204· Meyer 2017, 280.

νικό αλλά ξεχωριστό, εκτεινόμενο από το Αγλαύριο προς τα βορειοανατολικά της Χαμηλής Περιοχής, ενιαίο – «Μεσαίο» και «Ανατολικό» –, και μάλιστα αφιερωμένο όχι σε άγνωστη θεότητα⁶⁰ αλλά στην Αφροδίτη Ουρανία την «έν Κήποις», συνηγορούν κατά τη γνώμη μου τα εξής:

1. Το χωρίο του Πausανία «[...] – ἔστι δὲ περίβολος ἐν τῇ πόλει τῆς καλουμένης ἐν Κήποις Ἀφροδίτης οὐ πόρρω, καὶ δι' αὐτοῦ κάθοδος ὑπόγειος αὐτομάτη –, ταύτη κατὰσιν αἱ παρθένου»⁶¹, ἔχει προκαλέσει πολλές συζητήσεις: οι γνώμες διχάζονται καταρχήν στο εἶναι ο περιηγητής με το «ἐν τῇ πόλει» εννοεῖ το ἱερό του Ἰλισοῦ ἢ της Ακρόπολης, καθὼς ἡ λέξη πόλις δυνατὸν να σημαίνει καὶ τὴν πόλην ἀλλὰ καὶ τὴν Ακρόπολη. Προσωπικὰ συντάσσομαι με αὐτοὺς που δέχονται τὴ δεύτερη σημασία γιὰ τὴν ἐρμηνεία τῆς λέξης στο συγκεκριμένο χωρίο⁶². Κατὰ τον Πλίνιο⁶³ καὶ τον Πausανία⁶⁴, τὸ ἱερό τῆς «Ουρανίας ἐν Κήποις» ἦταν ἔξω ἀπὸ τὰ τείχη· ἀναφέρονται ἐπομένως στο κύριο ἱερό τῆς, στον Ἰλισό. Ὡστόσο, εἰδικὰ ἡ περιγραφή του Πausανία γιὰ τὴς Ἀρρηφόρους στο 1, 27, 3 δὲν συμφωνεῖ με ἓνα ἱερό σε πεδινὴ περιοχή ἐκτὸς τείχους, ταιριάζει ὅμως με τὴν τοπογραφία τῆς βόρειας πλευρᾶς καὶ τὴν ἀναφορὰ τῆς ὑπόγειας καθόδου τῶν Ἀρρηφόρων, ὅπως θα γίνεῖ φανερό καὶ παρακάτω.
2. Ἡ ταύτιση τῶν δύο ἱερῶν, ἔστω καὶ συγγενικῶν, τοῦ ἱεροῦ τῆς Αφροδίτης «ἐν Κήποις» με τὸ ἱερό τοῦ Ἐρωτος καὶ τῆς Αφροδίτης ἀπὸ τον Βroneer, καὶ στὴ συνέχεια ἀπὸ τους ἄλλους ἐρευνητές, εἶναι ἀνεξήγητη. Πρῶτον τὸ ἱερό τοῦ Ἐρωτα καὶ τῆς Αφροδίτης ἔχει δικό του περίβολο⁶⁵ καὶ δεύτερον γιὰ τὴν ὑπάρχον δύο ὀνομασίες γιὰ ἓνα ἱερό καὶ ἡ μία να ἀναφέρει μίαν θεότητα, ἐνῶ ἡ ἄλλη δύο; Κάθε ὀνομασία ἔχει τὸ δικό της κύρος καὶ προορίζεται να προσανατολίσει ἀνάλογα τὴ σκέψη τοῦ πιστοῦ. Θεωρῶ ὅτι ἡ Ουρανία Αφροδίτη ἡ «ἐν Κήποις» ἔχει πολὺ ευρύτερο καὶ αὐτόνομο περιεχόμενο, αὐτὸ δηλαδὴ τῆς βλάστησης τῆς φύσης ὅλης, τὸ ὁποῖο υπερβαίνει τὰ ὅρια τοῦ συσχετισμοῦ τῆς με τὸν Ἐρωτα. Τὸ ὅτι μάλιστα ὁ Ἐρωτας πρέπει να εἶχε πιθανῶς πρωτεύοντα ρόλο στο

πρῶτο ἱερό, τὸ δυτικότερο, διαφαίνεται α) ἀπὸ τὴς πλάκες με τὴν ἀνάγλυφον παράσταση μορφῶν τοῦ θεοῦ με διάφορα προσδιοριστικὰ σύμβολα, οἱ ὁποῖες θεωρήθηκαν ὅτι ἀποτελοῦσαν τμήμα τοῦ περιβόλου τοῦ ἢ τοῦ βάθρου τοῦ λατρευτικοῦ τοῦ ἀγάλματος⁶⁶, καὶ β) ἀπὸ τὸ ὅτι ἡ ἐπιγραφή IG I³ 1382a τῶν μέσων τοῦ 5ου αἰ. π.Χ. ἀναφέρει εορτὴ ἀποκλειστικὰ πρὸς τιμὴν τοῦ, χωρὶς βέβαια αὐτὸ να ἀποκλείει να συνεορτάζονταν οἱ δύο θεότητες. Αὐτὰ τὰ στοιχεῖα ἴσως να ὀδηγήσαν καὶ τὸν ἀνασκαφέα να ἱεραρχήσει πρῶτον στὴν ὀνομασία τοῦ ἱεροῦ τὸ ὄνομα τοῦ Ἐρωτα ἀπὸ τὴν πρώτη δημοσίευση.

3. Γιὰ τὴν διάκριση τοῦ δευτέρου ἱεροῦ, τῆς θεότητος «ἐν Κήποις», σημαντικὴ εἶναι καὶ ἡ ἀνεύρεση ἀπὸ τον Βroneer σε μουσεῖο τῆς Γαλλίας ἐνός λίθου με μορφὴ περίπου ὅμοια με αὐτὴν τῶν φαλλικῶν βωμῶν, ὁ ὁποῖος φέρει ἐπιγραφή τοῦ ἀναθέτη στὴν Αφροδίτη⁶⁷. Στὸ σημεῖο αὐτὸ ἀς ἀναφερθεῖ ὅτι ὁ κορμὸς 2861 τοῦ Μουσείου τῆς Ακρόπολης που παραδίδεται πανομοιότυπα καὶ ἀπὸ τὸ ἀνάγλυφο τοῦ υἱοῦ τοῦ Θεογένη⁶⁸ δὲν βρέθηκε στὴς ἀνασκαφές τοῦ Βroneer καὶ πιθανότατα να προέρχεται ἀπὸ τὸ δεύτερο ἱερό τῆς θεᾶς, αὐτὸ τῆς «ἐν Κήποις», ἀνατολικότερα, στὴ χαμηλὴ περιοχή τῆς βόρειας κλιτύος. Συμπερασματικὰ, τὸ ἱερό πρὸς τιμὴν τῆς Αφροδίτης Ουρανίας τῆς «ἐν Κήποις», συνδέεται με μίαν συγκεκριμένη γονιμικὴ τελετουργία. Γιὰ τὴν χωροθέτηση τῆς Ἀρρηφορίας στὴ βόρεια πλευρὰ τῆς Ακρόπολης βαρύνουσα σημασία ἔχει να συλλογιστεῖ κανεὶς τὴν δυσκολία να κατεβαίνουν δύο μικρὰ κορίτσια ἀπὸ τὴν Ακρόπολη, να διασχίζουν μέσα στὴ νύχτα ὅλο τὸ ἀνατολικὸ τμήμα τῆς πόλης, ὥστε να φθάσουν στο κύριο ἱερό τῆς «ἐν Κήποις» στον Ἰλισό, ἔξω ἀπὸ τὰ τείχη τῆς πόλεως.
4. Ἀνατολικότερα ἀπὸ τὴν κάθοδο πρὸς τὰ σπήλαια, τοῦ Πανός, τοῦ Ἀπόλλωνος καὶ τοῦ Διὸς τῆς βορειοδυτικῆς πλευρᾶς τοῦ λόφου, διαπιστώθηκε ἀπὸ τὴς ἀνασκαφές τοῦ Παναγιώτη Καββαδία (βορειοδυτικὰ τοῦ Ἐρεχθίου καὶ μέσα ἀπὸ τὸν περίβολο τοῦ Ἀρρηφόριου) μίαν ἀκόμη δυνατὴν καθόδου⁶⁹ ἀπὸ τὸ ὕψωμα τοῦ λόφου στους πρόποδες τῆς βόρειας κλιτύος (Εικ. 6). Ἐνα χάσμα στον βράχο ὀδηγεῖ σε ὑπό-

60 Βλ. παραπάνω σελ. 150 καὶ σημ. 51.

61 Paus. 1, 27, 3 [Ἐκδοσὴ: Jones 1918].

62 Κουμανούδης 1976, 197· Δεσπίνης 2013, 210 κ.ε.

63 Plin. nat. hist. 36, 16, 1.

64 Paus. 1, 19, 2.

65 Βλ. παραπάνω σελ. 148 σημ. 40 καὶ εἰκ. 2.

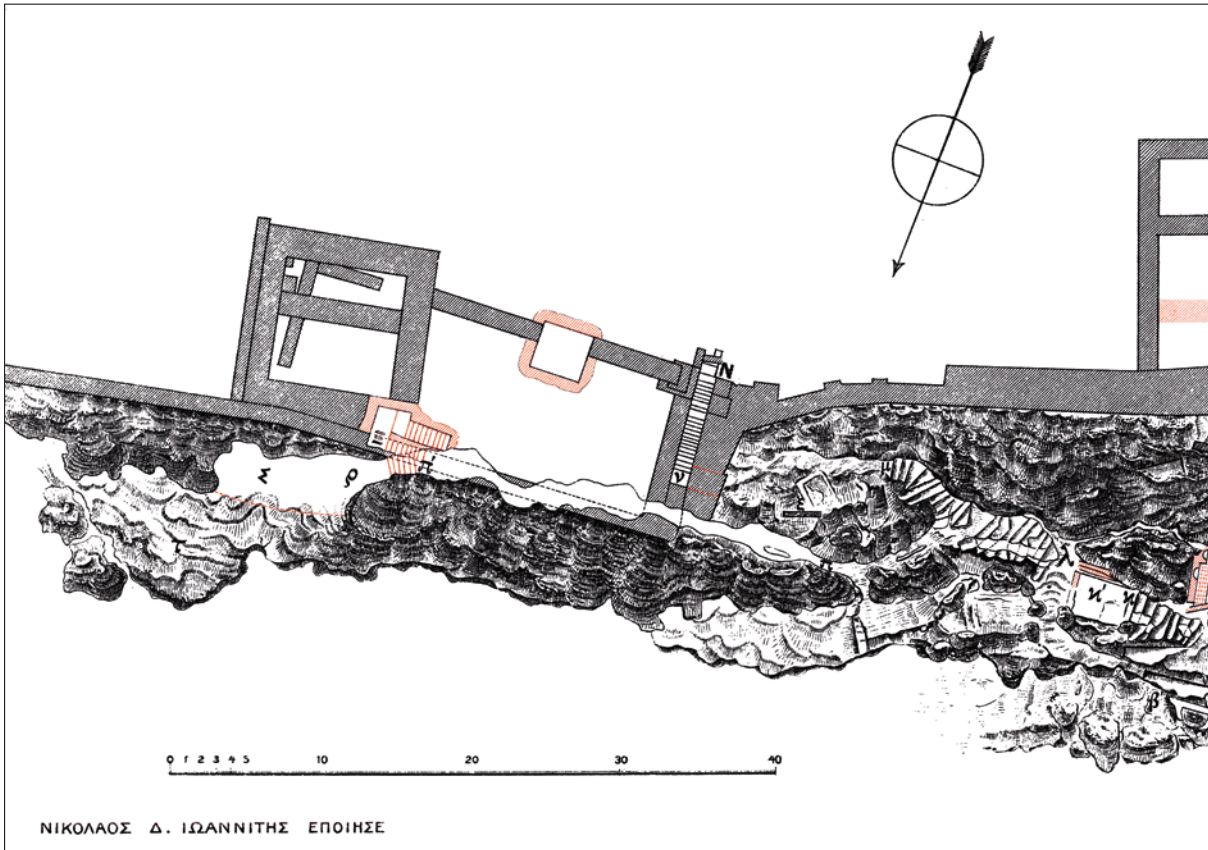
66 Αθήνα, ΕΑΜ 1451. 1452: Παπασπυρίδη-Καρούζου 1956, 164–177 εἰκ. 4 πίν. 4· Hermary κ.ά. 1986, 887 ἀρ. 447 καὶ εἰκ.· Glowacki 1991, 51 κ.ε.· Dally 1997, 8 κ.ε.· Καλτσάς 2001, 289 κ.ε. ἀρ. 610 καὶ εἰκ.· Rosenzweig 2004, 37 εἰκ. 23. 24.

67 Βroneer 1935, 125 κ.ε. εἰκ. 13· πρβλ. καὶ τὰ παρόμοια ἀντικείμενα στὴν πίσω ὄψη τοῦ ἀμφορέα τῆς Νεάπολης, τὰ ὁποῖα

ὁ Langlotz 1953/1954, 31. 40 σημ. 9 (n) πίν. 5, 1 συσχετίζει με τὴν λατρεία τῆς Αφροδίτης.

68 Αθήνα, ΕΑΜ 1601, ἀπὸ τὸ Δαφνί: Delivorrias 1968, 24 σημ. 28–31 εἰκ. 1· Delivorrias κ.ά. 1984, 32 ἀρ. 201 καὶ σχ.· Καλτσάς 2001, 122 ἀρ. 226· Rosenzweig 2004, 42 εἰκ. 34· Weber 2006, 201 κ.ε. πίν. 27, 1· Μαχαίρα 2008, 61 κ.ε. ἀρ. 11 εἰκ. 17 πίν. 23 (γ)· Vikela, ὑπὸ ἐκδοσὴ, 27–29. 98 κ.ε. Ἀρθ. 4 πίν. 2. Γιὰ τὸν κορμὸ βλ. Delivorrias 1968, 25 καὶ σημ. 38 εἰκ. 5· Delivorrias κ.ά. 1984, 32 ἀρ. 203 καὶ εἰκ.· Dally 1997, 16–18 εἰκ. 3. 4· Μαχαίρα 2008, 122 κ.ε. πίν. 49· Vikela, ὑπὸ ἐκδοσὴ, 42 κ.ε. πίν. 26.

69 Γιὰ τὴν φυσικὴν κάθοδο στα σπήλαια βλ. Travlos 1971, 52. 93 εἰκ. 116 (F). Πρβλ. Τακωβίδης 1962, 124 εἰκ. 21, 9.



6 Βόρεια κλιτύς. Ν, ν, μ, λ, κ: κάθοδος στα σπήλαια Πανός, Διός, Απόλλωνος· Ξ, π', ρ, Σ, τ: Κάθοδος των Αρρηφόρων (Μ. 1 : 500)

γεια δίοδο με κατεύθυνση δυτική, η οποία καταλήγει προς το σπήλαιο που είχε ταυτιστεί παλαιότερα με το Αγλαύριο (Εικ. 7)⁷⁰. Το κενό έως την είσοδο στη δίοδο καλύφθηκε στη Φραγκοκρατία ή την Τουρκοκρατία με βαθμίδες, ενώ στην αρχαιότητα, όπως συμπεραίνεται από τα λαξεύματα του βράχου, θα υπήρχε ξύλινη σκάλα στηριζόμενη στα τοιχώματα (Εικ. 8)⁷¹. Η κάθοδος αυτή κατέληγε στο σπήλαιο και, διαμέσου αυτού, στο στόμιό του και στην έξοδο προς τους πρόποδες του λόφου⁷². Μπορούμε λοιπόν να υποθέσουμε σύμφωνα και με το αμφιλεγόμενο

απόσπασμα του Πausανία⁷³, ότι οι Αρρηφόροι διασχίζοντας την κάθοδο αυτή και, στη συνέχεια, κατά την έξοδό τους από το λεγόμενο Αγλαύριο⁷⁴ πορεύονταν δεξιά προς την περιοχή με τους βωμίσκους και τους φαλλούς, όπου το ιερό της «έν Κήποις», και ο «οὐ πόρρω» με αυτό «περίβολος», τον οποίο αναφέρει ο περιηγητής⁷⁵ – πιθανότατα η ανήκουσα στο ιερό της λεγόμενης άγνωστης θεότητας περιοχή⁷⁶ – οδηγούσε υπογείως στο σημείο συνάντησης των Αρρηφόρων με την ιερεία. Περίβολος όμως και υπόγεια δίοδος δεν έχουν διαπιστωθεί ούτε στο Μεσαίο Ιερό,

70 Καββαδίας 1897, 28–32 πίν. 1 (Σ)· το άνοιγμα: πίν. 1 (Ξ)· η δίοδος: πίν. 1 (π–π'–ρ)· βλ. και Τακωβίδης 1962, 128–131 σχ. 23 αρ. 7. 8· 24· εικ. 21. 22. Ο Καββαδίας 1897, 28 χαρακτηρίζει το σπήλαιο «σπηλαιώδες χάσμα» και δεν παίρνει θέση για την απόδοσή του στην Άγραυλο, θεωρεί όμως ότι πρόκειται για χώρο λατρείας (Καββαδίας 1897, 31). Για τη δίοδο και την έξοδο βλ. Broneer 1932, 51 σημ. 2· 52· Broneer 1935, 129 εικ. 14. 15· Broneer 1939, ιδ. 326–331 φωτ. 3–7· Τακωβίδης 1962, 128 σχ. 23 αρ. 7· Wickens 1986, 348–351 αρ. 64: το σπήλαιο αναφέρεται ως Cave S.

71 Καββαδίας 1897, 30· Broneer 1935, 129 εικ. 15· Broneer 1939, 329 εικ. 5–7.

72 Στο δάπεδο του σπηλαίου ανοίχθηκε στα μυκηναϊκά χρόνια υπόγεια δίοδος μέσα στον βράχο – συγκρατώντας τις παρειές του κυρίως με πλέγμα ξύλων –, προκειμένου να προμηθευθούν το

νερό που υπήρχε στο βάθος. Καθώς όμως η προσέγγιση προς την πηγή νερού ήταν λίαν επικίνδυνη, χρησιμοποιήθηκε η δίοδος αυτή για ένα μικρό μόνον διάστημα (Broneer 1939, 331–346. 423–429 εικ. 8 πίν. 12. 13· Τακωβίδης 1962, 128–131· Travlos 1971, 92–95 εικ. 92–96· Wickens 1986, 349 κ.ε.). Το σπήλαιο όμως συνέχισε να λειτουργεί για την επικοινωνία καθόδου από τον λόφο (Broneer 1932, 52· Broneer 1939, 428· Wickens 1986, 350).

73 Βλ. παρακάτω σελ. 154 αρ. 5 και σημ. 77.

74 Broneer 1932, 52· Wickens 1986, 351. Για το στόμιο εξόδου βλ. Broneer 1935, 117 πίν. 1 (στο θ)· Broneer 1939, 323 εικ. 3· Travlos 1971, 73 εικ. 93.

75 Paus. 1, 27, 3.

76 Broneer 1933, πίν. 11· Broneer 1935, πίν. 1. Βλ. παραπάνω σελ. 150 και σημ. 51.



7 Σπήλαιο βόρειας κλιτύς, πρώην Αγλαύριο

της «έν Κήποις», ούτε στο Ανατολικό Ιερό, το οποίο Bronneer ξεχώρισε ως ιερό της «ανώνυμης χθόνιας θεότητας» αλλά ούτε και στο ιερό του Έρωτα και της Αφροδίτης.

5. Η κύρια δυσκολία του κειμένου που έχει διαπιστωθεί στην έρευνα αφορά τον περίβολο με την υπόγεια διάδο και τη σχέση του με το ιερό της θεάς. Εάν ερμηνεύσει κανείς το κείμενο του Πausανία μπορεί να συμπεράνει είτε, όπως αναφέρθηκε παραπάνω, ότι υπήρχε περίβολος στην πόλη με υπόγεια κάθοδο, όχι μακριά από το ιερό της «έν Κήποις» είτε ότι υπήρχε στην πόλη ένας περίβολος της Αφροδίτης που ονομαζόταν «έν Κήποις», όχι μακριά, και μέσω αυτού μία υπόγεια διάδο που οδηγούσε στο επιθυμητό σημείο συνάντησης⁷⁷. Ενδεχομένως όμως, λόγω της στενότητας του χώρου με τους βωμούς, καθώς και της σταδιακά, χαμηλότερης υψομετρικής διαφοράς προς τον Περίπατο, η αναφορά στην υπόγεια κάθοδο να δηλώνεται εδώ κατά συνεκδοχή, όπως άλλωστε ήταν και κατά κυριολεξία το μεγαλύτερο τμήμα της διαδρομής διά μέσου του χάσματος, της υπόγειας διόδου και του σπηλαίου⁷⁸.

Ο Πausανίας ωστόσο, ο οποίος προφανώς δεν είχε προσωπικά ακολουθήσει τη διαδρομή από το Αρρηφόριο προς το σπήλαιο, απέδωσε συμπυκνωμένη μία

αφήγηση που άκουσε, όπου τα βασικά σημεία είναι ο περίβολος, ο συσχετισμός με το ιερό «έν Κήποις», και η καθοδική πορεία των παρθένων με την παράδοση και την παραλαβή των δώρων. Η αφήγηση έγινε στον Περιηγητή από κάποιον άγνωστο και, συνακόλουθα, η γραπτή μεταφορά της εκ μέρους του δεν μπορούσε να αποτελεί αναγκαστικά ακριβή τοπογραφική περιγραφή. Πιθανώς μάλιστα να δημιουργήθηκε σύγχυση στην ιεράρχηση της τοπογραφικής ακολουθίας.

Εάν όμως προχωρήσουμε στην υπόθεση, όπως προτείνω, ότι ως περίβολος νοείται όχι κάποιος ανώνυμος αλλά ο περίβολος του Αρρηφορίου επάνω στην Ακρόπολη, «η σφαιρίστρα», όπου οι Αρρηφόροι έπαιζαν τόπι⁷⁹, ως υπόγεια διάδο η κάθοδος διαμέσου αυτού του περιβόλου⁸⁰ (Εικ. 6. 8) προς το σπήλαιο το λεγόμενο της Αγλαύρου (Εικ. 7) με έξοδο στο ιερό της «έν Κήποις», που δεν ήταν μακριά από τον περίβολο του Αρρηφορίου, τότε η λογική συνέχεια επαυνορθώνεται, το λήμμα του Πausανία αποσαφηνίζεται και η διήγηση αποκαθίσταται.

Σε μία μυστική, γονιμική τελετουργία έπαιζαν ρόλο όχι μόνον τα αντικείμενα αυτά καθεαυτά αλλά και ολόκληρο το τοπογραφικό σκηνικό, το οποίο σταδιακά οδηγούσε στην κορύφωση της δραματικής έντασης για την αναμενόμενη κύρια πράξη. Διασχίζοντας

77 Η πρώτη άποψη είναι η ορθότερη και η επικρατέστερη (Bronneer 1932, 51· Kadletz 1982· Glowacki 59 κ.ε.· Rosenzweig 2004, 57· Meyer 2017, 280 και σημ. 2246–2247).

78 Ήδη ο Bronneer 1932, 346 διαπιστώνει τη διαφορά της υπερυψωμένης περιοχής Ν και του χαμηλότερα ευρισκόμενου Μεσαίου Ιερού (Εικ. 5).

79 Plut. mor. 839c· Lambrinouidakis 1999, 555 κ.ε. και σημ. 10 εικ. 4· Μανιδάκη 2003, ιδιαίτ. 365–367 εικ. 1. 3. 5· βλ. και παρακάτω σελ. 155 και σημ. 84.

80 Βλ. παραπάνω σελ. 152 κ.ε. αρ. 4.



8 Κάθοδος από το Αρρηφόριο με υπόγεια δίοδο για το σπήλαιο, πρώην Αγλαύριο

τη σκοτεινή κάθοδο έως και την έξοδο από το σπήλαιο, περνώντας από την περιοχή με τους φαλλικούς βωμούς, όπου το ιερό της κατεξοχήν αρμόδιας θεάς για τη γονιμότητα, συντελείτο η σταδιακή ενεργοποίηση της συγκινησιακής κλίμακας σε ένα δρώμενο. Το ακριβές σημείο συνάντησης που αποτελούσε την κορύφωση του συγκεκριμένου νυκτερινού δρώμενου το εγνώριζαν μόνον τρία πρόσωπα, οι δύο Αρρηφόροι και η ιέρεια. Οπωσδήποτε η συνάντηση και η ανταλλαγή των δώρων θα πρέπει να ήταν εκτός της δίοδου και μάλλον σε έστω πρόχειρα προστατευμένο σημείο. Υποθέτω στην περιοχή του ιερού της «άγνωστης θεότητας», όπου πρέπει να ανήκε και ο μαρμαρινός φαλλός και ο πιθανολογούμενος μεταλλικός⁸¹.

6. Κατά το κείμενο του Πausανία και την επικρατούσα μετάφραση έως σήμερα ο αναφερόμενος περίβολος και η δίοδος αποτελούσαν έναν τόπο ξεχωριστό, όπου οι Αρρηφόροι συναντούσαν την ιέρεια για την τέλεση της ιερουργίας με την παράδοση των παλαιών μυστικών συμβόλων και την υποδοχή των νέων. Συνιστούσε έτσι έναν τόπο που συνδεόταν με το ιερό της «έν Κήποις», αλλά και ξεχωρο, γεγονός που οδήγησε ορισμένους ερευνητές στο συμπέρασμα ότι τα Αρρηφόρια δεν είχαν σχέση με την Αφροδίτη αλλά με

την Αθηνά⁸². Αυτό όμως έρχεται σε σύγκρουση με τα εξής στοιχεία: Οι Αρρηφόροι κατοικούσαν, ως γνωστόν, πάνω στην Ακρόπολη, κοντά στο ιερό της Πολιάδος Αθηνάς. Σύμφωνα με τον Αρποκρατίωνα, τα κορίτσια αυτά ήταν τέσσερα, ενώ δύο από αυτά εκλέγονταν ως υπεύθυνα για την Αθηνά και τον πέπλο της⁸³. Εκτός της συμμετοχής στην ύφανση του πέπλου εκτελούσαν και το μυστήριο της Αρρηφορίας. Το ότι οι Αρρηφόροι σχετίζονταν εκτός από την Αθηνά και με την Αφροδίτη καταδεικνύεται και από παράσταση σε όστρακο από υδρία, που αποδίδεται στον ζωγράφο του Κλεοφράδη⁸⁴ (Εικ. 9), όπου παριστάνονται τα μικρά κορίτσια να παίζουν τόπι κοντά στην ένθρονη Αφροδίτη⁸⁵. Τα Αρρηφόρια αποτελούσαν, εκτός των άλλων, και μία απόδειξη της σύνδεσης των δύο θεοτήτων, οι οποίες πλειοδοτούσαν σε ιερά στην Ακρόπολη, η Αθηνά επάνω στον λόφο και η Αφροδίτη στους πρόποδες. Ο νέος τοπογραφικός προδιορισμός των ιερών της Αφροδίτης στη βόρεια πλευρά της Ακρόπολης και η κατάληξη της διαδρομής των Αρρηφόρων με τα μυστικά σύμβολα από την ιέρεια της Αθηνάς στην περιοχή της «έν Κήποις» επικυρώνει τη σχέση αυτή.

81 Βλ. παραπάνω σελ. 151 και σημ. 54, 56.

82 Kadletz 1982, 446· Dally 1997, 2· Dally 2001, 47 σημ. 9. Παράλληλα με την Αθηνά τονίζεται ως τιμώμενη και η Πάνδροσος: Parker 2005, 219 σημ. 7· Sourvinou-Inwood 2011, 42· Meyer 2017, 65, 273.

83 Harp. s. v. ἀρρηφορεῖν· Langlotz 1953/1954, 28· Deubner 1966, 11 και σημ. 6. Στο θέμα της εκλογής και των άλλων δύο Αρρηφόρων: Parker 2005, 220 και σημ. 12· Dillon 2002, 57 κ.ε.· Sourvinou-Inwood 2011, 42.

84 Tübingen, Univ. Mus. 1632a. b: ARV² 1147, 61· Beazley, Ad-denda² 335· Langlotz 1953/1954, 11. 40 σημ. 9 (d) πίν. 3, 1· Delivorrias 1968, 22 πίν. 13, 2· Delivorrias κ.ά. 1984, 91 αρ. 827 = 149 αρ. 1559 και εικ.· Rosenzweig 2004, 33. 38 εικ. 20.

85 Η θεά απεικονίζεται σε εικονογραφικό τύπο Υγείας, όπως απέδειξε ο Γ. Δεσπίνης για τον αγαλαματικό τύπο Olympias Albani ή Αφροδίτη Ολυμπιάς: Despinis 2008, 268–301 πίν. 36–45.

7. Η προτεινόμενη άποψη ότι τα ιερά της θεάς που αποκάλυψε ο Broneer ήσαν δύο, ένα από τα οποία, το ανατολικότερο, ανήκε στην Αφροδίτη Ουρανία «έν Κήποις», στηρίζεται και σε ένα πολύ σημαντικό εύρημα. Πριν από λίγα χρόνια ο Κωνσταντίνος Τσάκος ανακάλυψε και δημοσίευσε έναν ενεπίγραφο θησαυρό⁸⁶. Η απόσταση του ιερού της «έν Κήποις» με το σημείο εύρεσης του θησαυρού – κοντά στον Άγ. Νικόλαο τον Ραγκαβά (οδός Επιχάρμου 19)⁸⁷ – συνηγορεί υπέρ του ότι ο θησαυρός αυτός πρέπει να προήλθε από τη βόρεια κλιτύ, όπως υποστήριξε ο ανασκαφέας, όχι όμως από το δυτικότερο ιερό του Έρωτα και της Αφροδίτης αλλά από το ανατολικότερο, της Αφροδίτης Ουρανίας «έν Κήποις». Σύμφωνα με την επιγραφή που χρονολογείται περί το 400 π.Χ. η Ουρανία εισέπραττε μία δραχμή ως φόρο προ του γάμου (προτέλεια). Γίνεται επομένως φανερό ότι η θεά του γάμου, στο ιερό της το «έν Κήποις» στην Ακρόπολη – και όχι στον Ιλισό – είχε θεσπίσει φόρο πριν από τον γάμο.

Η Μ. Weber συσχέτισε την ίδρυση του ιερού αυτού με τον νόμο του Περικλή του έτους 451/450 π.Χ., κατά τον οποίο Αθηναίοι πολίτες – και επομένως δικαιοματικά υποψήφιοι άρχοντες – θεωρούντο μόνον όσοι είχαν και τους δύο γονείς Αθηναίους. Η ίδρυση του ιερού αυτού δεν μπορεί να συσχετίζεται με τον νόμο αυτόν. Το ιερό συνδεόταν με μυστικές ιεουργίες που προϋπέθεταν έθιμα πανάρχαια, συνεπώς πρέπει να ήταν πολύ παλαιότερο του περικλείου νόμου⁸⁸. Εξάλλου, μεγάλο μέρος μυκηναϊκής κεραμικής των τελευταίων χρόνων από οικίες της ίδιας εποχής ήλθε στο φως στην περιοχή⁸⁹. Ο νόμος επιβλήθηκε αργότερα και υποχρέωσε τους Αθηναίους μελλόνυμφους να



9 Θραύσμα υδρίας, Tübingen, Univ. Mus. 1632a. b. Ζωγράφος του Κλεοφράδη

πληρώνουν φόρο (προτέλεια) στη θεά του γάμου και της βλάστησης, την Αφροδίτη Ουρανία, στο «έν Κήποις» ιερό της που προϋπήρχε. Τότε και τοποθέτησαν τον αναγκαίο θησαυρό κοντά στον βωμό της, όπως ήταν η συνήθεια με τους θησαυρούς⁹⁰. Έτσι, επιτυγχάνονταν και η ταυτοποίηση των μελλοντικών Αθηναίων πολιτών, ότι ήσαν δηλαδή τέκνα από νόμιμους γάμους και επομένως μπορούσαν δικαιοματικά να κληρωθούν ως άρχοντες⁹¹. Η σπουδαιότητα της επιγραφής επιβεβαιώνει και την ισότιμη σημασία των απλών, υπαίθριων ιερών που μπορούσαν να έχουν τόσο για την προσωπική όσο και για τη δημόσια θρησκεία⁹².

8. Οπωσδήποτε δεν είναι απαραίτητο, λόγω της ονομασίας του, το ιερό «έν Κήποις» να αντιστοιχεί σε καταπράσινο χώρο. Και κάποια χαμηλά δένδρα ή θάμνοι θα αρκούσαν ως υπαινιγμός. Πιθανότατα όμως, με τον προδιορισμό αυτόν, υποδηλώνονταν οι δυνάμεις της φύσης, που εκπροσωπούσε η θεά της βλάστησης. Στη συνέχεια, η επίκληση αυτή, ακόμη και εάν αρχικά είχε συνδεθεί με έννοια περιβαλλοντικού χαρακτήρα, αυτονομήθηκε ως λατρευτικό επίθετο⁹³.

Ακρόπολις: Νότια κλιτύς

Προχωρώντας στη νότια κλιτύ, πρώτος από τα δυτικά είναι ο ναΐσκος της Αφροδίτης Πανδήμου και της Πειθούς (Εικ. 10 Α). Από τη μαρτυρία του Πausανία, από τα αρχιτεκτονικά κατάλοιπα και από την επιγραφή

IG II² 4596 ο λατρευτικός χώρος προσδιορίζεται στον ισόπεδο χώρο κάτω από τον Πύργο της Νίκης⁹⁴. Αναπαράσταθηκε και χρονολογήθηκε μεταξύ 350–320 π.Χ.

86 Τσάκος 1990/1991· SEG 41, 1991, 182.

87 Καζαμιάκης 1990/1991, 36.

88 Broneer 1933, 357, 365–372.

89 Βλ. παραπάνω σελ. 149 και σημ. 46.

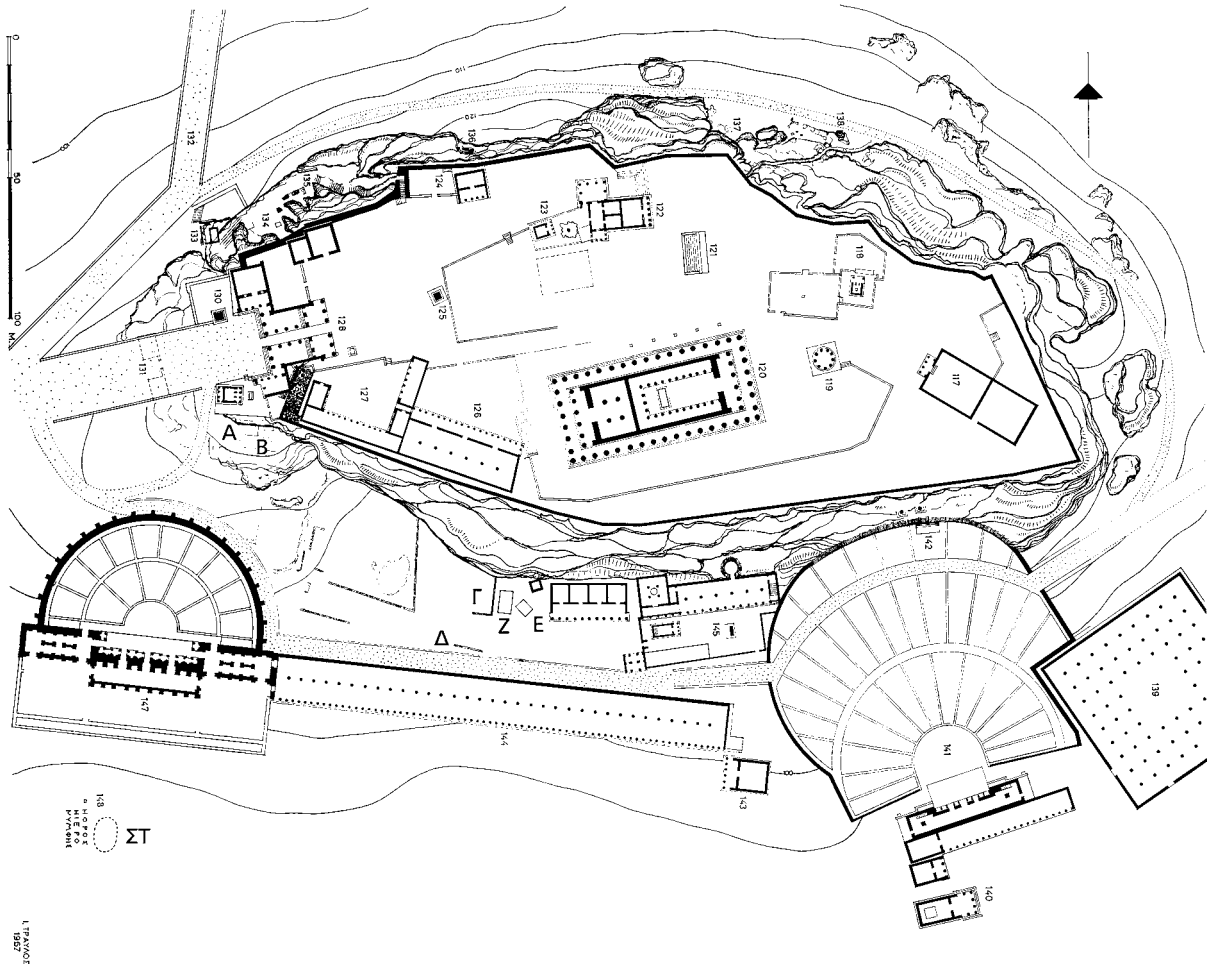
90 Τσάκος 1990/1991, 23.

91 Weber 2006, 173–176.

92 Στο θέμα: Friese 2019, 43 κ.ε.

93 Πρβλ. Delivorrias 1968, 30· Dally 1997, 9· Brinke 1996, 7 σημ. 2.

94 Κεραμόπουλλος 1929, 74 κ.ε.· Beschi 1967/1968, 518, 520–526 εικ. 1 (στο Ν) και εικ. 3–10· Dally 1997, 13 κ.ε. σημ. 83 (βιβλιογραφία)· Pirenne-Delforge 1994, 26–34· Vikela 1997, 197 κ.ε.· Rosenzweig 2004, 14 κ.ε. εικ. 1, 7· Robertson 2005, 68–76 εικ. 5· Μαχαίρα 2008, 132–134· Santaniello 2010α. Για τα ευρήματα: Δοντάς 1960, 5 κ.ε. πίν. 1. 2.



10 Ιερά Αφροδίτης νότιας κλιτύος (Α–Ζ): Α. ιερό Αφροδίτης Πανδήμου και Πειθούς· Β. ιερό Γης Καρποφόρου, Χλόης και Βλαύτης· Γ. ιερό Αφροδίτης «έφ’ Ἴππολύτῳ»; Δ. μνήμα Ἴππολύτου· Ε. ναός Θέμιδος· Ζ. ναός Ἴσιδος (ἴσως στη θέση ναοῦ Αφροδίτης)· ΣΤ. ναός Αφροδίτης Νύμφης

από τον L. Beschi, σύμφωνα με τον οποίον ο χώρος λατρείας προϋπήρχε του κτίσματος⁹⁵.

Προς ανατολάς του ναΐσκου μαρτυρούνται δύο ακόμη ιερά της θεάς, της Βλαύτης, δηλαδή της Αφροδίτης Βλαύτης (*Εικ. 10 Β*), και, ανατολικότερα, το ιερό της Αφροδίτης της «έφ’ Ἴππολύτῳ», δηλαδή κοντά στον τάφο του Ἴππολύτου (*Εικ. 10 Γ[;], Δ[;]*)⁹⁶. Το όνομα Βλαύτη έχει συσχετισθεί με τη φοινικική θεά Baalat και τη σύστοιχή της ονομασία Blatta, που δήλωνε την Αφροδίτη⁹⁷. Η θεά δηλαδή ονομαζόταν στο ιερό αυτό με την

αντίστοιχη φοινικική ονομασία της. Στον επίπεδο χώρο κάτω από τον Πύργο της Νίκης και αμέσως 2,50 μ. ανατολικά του ιερού της Πανδήμου και Πειθούς εντοπίζεται το πρώτο ιερό, που κατά τον Πausανία⁹⁸ ήταν αφιερωμένο σε δύο θεότητες, στη Γη Κουροτρόφο και στη Δήμητρα Χλόη⁹⁹. Η Αφροδίτη όμως πρέπει να συγκατοικούσε με τις δύο θεότητες σε κοινό σηκό, εφόσον στην επιγραφή IG II² 5183 του 2ου αι. μ.Χ. αναγράφεται το ιερό της Κουροτρόφου και της Βλαύτης, ενώ παραλείπεται το όνομα της Δήμητρας Χλόης¹⁰⁰. Το ανάγλυφο

95 Beschi 1967/1968, 518. 525 εικ. 4–10 ιδ. 8. 9· Santaniello 2010, εικ. 98. Πρβλ. Stafford 2000, 123 και Robertson 2005, 70 για IG I³ 832. Για τα ευρήματα βλ. Δοντάς 1960, 5 κ.ε.· Dally 1997, 13 κ.ε. Για την αναγωγή της λατρείας στα χρόνια του Σόλωνα βλ. Mikalson 1998, 107 κ.ε.

96 Για το ιερό αυτό βλ. παρακάτω σελ. 158 σημ. 103. 105.

97 Κεραμόπουλλος 1929, 75 κ.ε.· Elderkin 1941, 381 κ.ε.· Pirenne-Delforge 1994, 60 κ.ε.

98 Paus. 1, 22, 3.

99 Κεραμόπουλλος 1929, 76–78· Δοντάς 1960, 7· Beschi 1967/1968, 526· Pirenne-Delforge 1994, 60–62. – Ο Δοντάς 1960, 8 ταύτισε

υποθετικά το ιερό της Πανδήμου στη θέση του ιερού της Γης Κουροτρόφου και Δήμητρας Χλόης και, αντίθετα, το τελευταίο, δυτικότερα, δηλαδή πρώτο κάτω από τον Πύργο της Νίκης. – Η υπόθεση της Pirenne-Delforge 1994, 62 ότι η Κουροτρόφος και η Βλαύτη ενδεχομένως λατρεύονταν στο σπήλαιο της βόρειας κλιτύς, το παλαιότερα γνωστό ως Αγλαύριο, στερείται πειστικής βάσης.

100 Η σύνδεση των τριών θεοτήτων στηρίχθηκε στη συγγενική τους χθόνια υπόσταση. Από τη συνεκτίμηση του τόπου εύρεσης του αναγλύφου – όχι κατά χώραν, αλλά πάντως στη νότια κλιτύς –, καθώς και του χωρίου του Πausανία, αλλά και της ρωμαϊκής επιγραφής συνάγεται ότι ο τόπος λατρείας του ήρωα γειτνιάζε με



11 Ιερό Νύμφης, όρος ιερού

του αναθέτη Σίλωνος, του α' τετάρτου του 4ου αι. π.Χ., έχει συσχετισθεί με την πληροφορία του Πολυδεύκη για «βλαύτης λίθινον τύπον», ανάθημα στον ανώνυμο ήρωα «ἐπί Βλαύτη», που λατρευόταν επομένως κοντά στο ιερό της Βλαύτης¹⁰¹. Ίσως σε μία μεταγενέστερη, δεύτερη φάση, όπως υπέθεσε ο Beschi, η θεά να αποδείχθηκε δημοφιλέστερη¹⁰², οπότε και λόγω θεοκρασίας με τις συγγενικές πανάρχαιες θεότητες της βλάστησης να μπορούσε σε σχήμα συνεκδοχής να συμπεριλαμβάνει το όνομά της στη δική τους παρουσία στο κοινό ιερό, ή και το κοινό ιερό να κατονομάζεται με το δικό της όνομα.

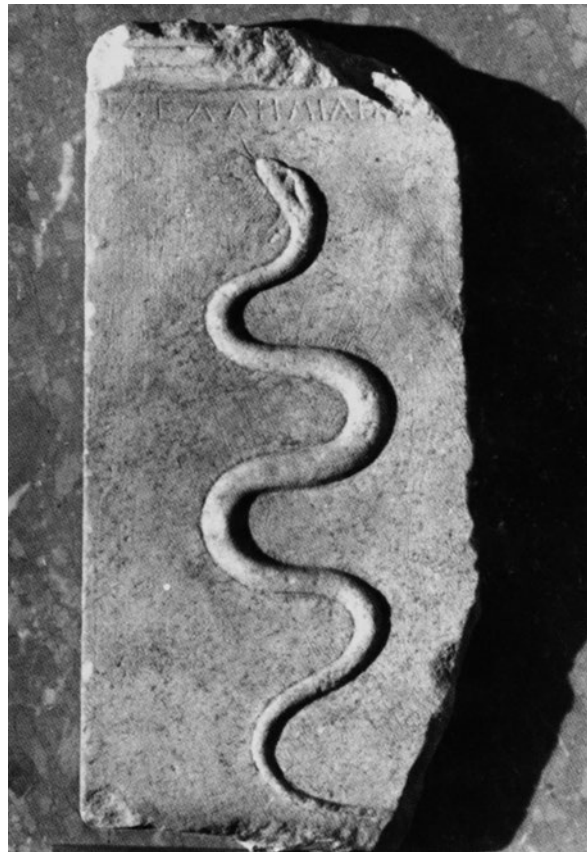
Στο τρίτο ιερό της θεάς στη νότια κλιτύ (Εικ. 10 Γ/δ, Δ/ε), της Αφροδίτης της «ἐφ' Ἴππολύτῳ»¹⁰³, αναδεικνύεται η χθόνια πλευρά της Αφροδίτης και η σχέ-

αυτόν της Αφροδίτης Βλαύτης. Η Edelmann 1999, 85 σημ. 492 στηριζόμενη στον Ησύχιο (λ. Βλαύτη: τόπος Ἀθήνησιν) πιστεύει ότι η θεά λατρευόταν σε άλλον τόπο της Αθήνας. Ορθά όμως ο Beschi 1967/1968, 520 επισημαίνει ότι ο τόπος αυτός είναι ο επίπεδος χώρος νότια του Πύργου της Νίκης.

101 Poll. 7, 87. – Αθήνα, ΕΑΜ 2565: IG II² 4423. Vikela 1997, 198 και σημ. 103 (παλαιότερη βιβλιογραφία) πίν. 25, 4. Edelmann 1999, 83–86 Β 79 εικ. 11. Το ανάγλυφο ενδιαφέρει εδώ ως προς την τοπογραφική πληροφορία για την ύπαρξη του ιερού χώρου της Βλαύτης και όχι για το θέμα της ταύτισης του ανώνυμου ήρωα (η ταύτιση με τον Αιγέα [Κεραμόπουλλος 1929, 80–82. Elderkin 1941, 386 κ.ε.] δεν πείθει [πρβλ. Kron 1976, 125]), ο οποίος στο ανάγλυφο αποδίδεται με φίδι. Επίσης, είναι απίθανο το ομοίωμα σανδαλιού (αντικείμενο που συμφωνεί με την αναφορά στον Πολυδεύκη 7, 87 «βλαύτη σανδαλιού τι είδος»), στο οποίο προβάλλεται ο αναθέτης Σίλων να παραπέμπει στο επάγγελμα του αναθέτη ή στον ήρωα-προστάτη των σκυτοτόμων. Το πιθανότερο είναι να υποδηλώνει την Αφροδίτη, που σε κάποιες παραστάσεις εικονίζεται με σαντάλι στο χέρι και δημιουργεί, επομένως, συνειρμό με το όνομα και το ιερό της θεάς, κοντά στο οποίο λατρευόταν ο ανώνυμος ήρωας.

102 Beschi 1967/1968, 526. Βλ. και Δοντάς 1960, 7.

103 IG I³ 383, 233–234. IG I³ 369, 66. 85–86. Beschi 1967/1968, 517 εικ. 1, K. Walker 1979, 247 και σημ. 7. 8. 248. Dally 1997, 14 κ.ε. σημ. 94 (βιβλιογραφία). Beschi 2002, 28. Rosenzweig 2004, 84 κ.ε.



12 Ιερό Νύμφης. Αναθηματικό ανάγλυφο Μειλιχίου, Αθήνα, Μουσείο Ακρόπολης ΝΑΓ 89-1957

ση της με τον νεκρό ήρωα. Σύμφωνα με τη γραπτή παράδοση το ιερό ιδρύθηκε από τη Φαίδρα, η οποία είχε ιδρύσει παρόμοιο στην Τροιζήνα¹⁰⁴, οπότε το αθη-

Saladino 2009, 442 και σημ. 43. Saporiti 2010, F.19. Γενικά για το θέμα βλ. Pirenne-Delforge 1994, 40–46. Ο Δοντάς 1960, 8, θεώρησε εσφαλμένα ότι στο ιερό της Πανδήμου ελατρευέτο η Αφροδίτη και ως Βλαύτη και «ἐφ' Ἴππολύτῳ». Ο Robertson 2005, 77–85 αποσυνδέει αυθαίρετα τη λατρεία της Αφροδίτης από την νότια κλιτύ. – Κατά τον Ευριπίδη (E. Hipp. 24–33) η Φαίδρα είχε ιδρύσει ναό προς τιμήν της Αφροδίτης, τον οποίον κατόπιν μετονόμασε σε ναό του Ἴππολύτου. πρβλ. Σχ. E. Hipp. 30, 2–3 (Schwartz): «Ἀφροδίτης ναὸν ἰδρύσασθαι τὴν Φαίδραν φησίν, ἐκάλεσε δὲ Ἀφροδίτην ἐφ' Ἴππολύτῳ, ὃ νῦν καὶ Ἴππολύτειον καλοῦσιν». Η τραγωδία πρωτοπαίχτηκε το 428 π.Χ. (Barrett 1964, 1). Ο Πausανίας (1, 22, 1) δεν αναφέρει ναό ή ιερό της Αφροδίτης, αλλά ναό της Θέμιδος και εμπρός από αυτόν «μνήμα Ἴππολύτῳ». Η αναφορά πάντως του Ἴππολυτείου στις επιγραφές (βλ. παραπάνω. Barrett 1964, 4 και σημ. 8) ήδη λίγο πριν το τελευταίο τέταρτο του 5ου αι. προϋποθέτει ύπαρξη ιερού, μνήματος-ηρώου προς τιμήν του ήρωα, ξεχωριστού από το ιερό της Αφροδίτης (πρβλ. Κεραμόπουλλος 1929, 73. Beschi 1967/1968, 513 εικ. 1, όπου στο Μ, τάφο προϊστορικό, εντοπίζει υποθετικά το «μνήμα»). Πιθανότατα όμως να εντάσσονταν τύμβος και ιερό Αφροδίτης σε ενιαίο τέμενος, εξ ου και η αναφορά «ἐν Ἴππολυτείῳ» στις επιγραφές (πρβλ. Barrett 1964, 5).

104 Ιερό της Αφροδίτης Κατασκοπίας: Paus. 2, 32, 4. Pirenne-Delforge 1994, 183 κ.ε. Riethmüller 2005, 11. Saladino 2009, 439 κ.ε. Για το ιερό της Αθήνας βλ. παραπάνω σημ. 103.



13 Θραύσμα Α5 λουτροφόρου υδρίας, Αθήνα, Μουσείο Ακρόπολης ΝΑ-57-Αα1874

ναϊκό θεωρήθηκε παράρτημά του. Ο Beschi χωροθετεί τον ιερό τόπο της «έφ' Ἴπολύτῳ» κοντά στο ηρώο του Ἴπολύτου, το οποίο πιθανολογεί ότι βρισκόταν στη θέση όπου έχει ανασκαφεί προϊστορικός τάφος (Εικ. 10 Δ), ενώ κατά τη S. Walker το ιερό της Αφροδίτης μάλλον υπήρχε στη θέση του μεταγενέστερου ναού της Ἴσιδας (Εικ. 10: Ζ)¹⁰⁵. Στο ανάγλυφο Torlonia¹⁰⁶, το οποίο συσχετίστηκε με το ιερό αυτό, η αριστερή καθιστή μορφή παρουσιάζει το χαρακτηριστικό μοτίβο των ποδιών που σταυρώνουν το ένα πάνω στο άλλο, το οποίο χαρακτηρίζει τον τύπο της Ολυμπιάδος ή Αφροδίτης Albani¹⁰⁷.

Στα τρία γνωστά αυτά ιερά της νότιας πλευράς ας προστεθεί και ένα τέταρτο ιερό, νοτιότερα και προς το μέσον περίπου της νότιας κλιτύς. Πρόκειται για το ιερό που ανασκάφηκε από τον Γ. Μιλιάδη και ταυτίστηκε ως τέμενος της άγνωστης κατά τα άλλα θεάς Νύμφης (Εικ. 10 ΣΤ· Εικ 11)¹⁰⁸. Κατά τη γνώμη μου πρόκειται για την Αφροδίτη Νύμφη. Το κύριο όνομα παραλείφθηκε χάριν του προσωνυμίου, της Νύμφης, που επικράτησε ως προδιοριστικό της θεάς¹⁰⁹.

Ως επιχειρήματα για την ταύτιση της Νύμφης με την Αφροδίτη μπορούν να θεωρηθούν τα εξής: Η Αφροδίτη Ουρανία ήταν ήδη γνωστή από τον Όμηρο ως θεά του γάμου¹¹⁰. Την ιδιότητα αυτή μαρτυρεί και η εικονογραφία της ερυθρόμορφης κεραμικής¹¹¹. Θεά του γάμου ήταν επίσης η Νύμφη, όπως αποδεικνύουν τα εξαιρετι-



14 Σχεδιαστική αποκατάσταση θραυσμάτων πρόσθιας και οπίσθιας όψης της λουτροφόρου υδρίας

κής ποιότητας αγγεία, κυρίως λουτροφόροι με γαμήλιες σκηνές, που ανατέθηκαν στο ιερό της ήδη από τον 7ο αι. π.Χ.¹¹² Συγκεκριμένο εικονογραφικό τύπο της θεάς αυτής δεν ξεχώρισε στη μελέτη της κεραμικής αυτής η αείμνηστη Μ. Κύρκου, η οποία είχε σημειώσει, ωστόσο, ότι η θεά πρόσκειται λιγότερο στην Ήρα και περισσότερο στην Αφροδίτη¹¹³.

105 Walker 1979, 248 (εναπόθεση μαρμαρίνων περιστεριών βρέθηκε κοντά)· Monaco 2010, 188. Ο Beschi 2002, 28 (Saporiti 2010· πρβλ. Beschi 1967/1968, 515) αμφιβάλλει, επειδή ο ναός της Ἴσιδας βρίσκεται ανατολικότερα στη νότια κλιτύ και επομένως η Αφροδίτη «έφ' Ἴπολύτῳ» δεν θα είχε πλέον τη θέα προς την Τροϊζήνα (Diod. 4, 62). Για τον προϊστορικό τύμβο: Iakovidis 1962, 52 και σχ. 2, 1.

106 Ρώμη, Μουσ. Torlonia 433, αρχές 4ου αι.: Beschi 1967/1968, 515–517 εικ. 2· Schäfer 2002, 207 και σημ. 1188· 280 WR7· Rosenzweig 2004, 85 κ.ε. εικ. 67· Tillios 2010, 119 κ.ε. R 5 πίν. 21· Vikela 2015, 222 R 19 (βιβλιογραφία). Για το ανάγλυφο βλ. αναλυτικά Vikela, υπό έκδοση, 43–46. 100 Aph 9 πίν. 5.

107 Langlotz 1953/1954, 10. Αναλυτικά: Despinis 2008, ιδ. 268–288. 295–301, ο οποίος ταυτίζει τον αλαματικό τύπο με την

Υγίεια, αλλά επισημαίνει τον «αφροδισιο» χαρακτήρα του τύπου: Despinis 2008, 274. Η πρωτότυπη δημιουργία είχε κατασκευασθεί για υπαίθριο ιερό: Delivorrias 1978, 7. 15 αρ. 2.

108 IG I³ 1064· Travlos 1971, 361–363· Μπρούσκαρη 2002, 31–37· Bernardini – Marchiandi 2010, 200–202 εικ. 107, B, a. b.

109 Έχουμε έτσι ένα δεύτερο παράδειγμα παράλληλο με το ιερό του επίσης αμάρτυρου στις πηγές θεού του Κάτω Κόσμου, του Δία Παγκράτη, όπου το «Παγκράτης» κυριάρχησε και λειτούργησε ως κύριο όνομα: Vikela 1994, 70 και σημ. 98· 79. 153 κ.ε. 170.

110 Hom. Il. 5, 428–429· E. Phaëth. fr. 781, 15–19· TrGF 5, 2, 817–818.

111 Rosenzweig 2004, 21–28.

112 Kyrkou 1997a, 902· Κύρκου 1997β, 423.

113 Κύρκου 1997a.

Κατά τον Πausανία¹¹⁴ ο Θησεάς, μετά τον γάμο του με την Ελένη, ίδρυσε το ιερό της Αφροδίτης Νυμφίας στην Τροιζήνα. Ο E. La Rocca αναφέρθηκε σε αυτό και ερμήνευσε μάλιστα τη Νύμφη της νότιας πλευράς της Ακρόπολης ως Αφροδίτη Μειλιχία, ονομασία που μαρτυρείται σε μία επιγραφή της Επιδάουρου¹¹⁵. Η άποψη αυτή βέβαια ενισχύεται και από το γεγονός ότι in situ βρέθηκε στο τέμενος της Νύμφης αναθηματική πλάκα με αφιέρωση στον Μειλίχιο (Εικ. 12)¹¹⁶. Όμως η θεά του αθηναϊκού αυτού ιερού αναφέρεται επιγραφικά ως Νύμφη, επομένως το όνομα αυτό δεν μπορεί να αγνοηθεί στην ταύτιση. Έτσι, η αμάρτυρη στις πηγές Νύμφη δεν πρέπει να είναι άλλη από την Αφροδίτη Νύμφη. Το προσωνύμιο αυτονομήθηκε χάριν του συγκεκριμένου και αποκλειστικού ρόλου της Αφροδίτης στο ιερό αυτό ως προστάτριας της κάθε μίας αθηναίας «νύμφης». Συνεπικουρη της εκδοχής αυτής έρχεται μία αναπάντεχη εικονογραφική μαρτυρία (Εικ. 13) σε όστρακο, προερχόμενο από λουτροφόρο-υδρία του ιερού, όπου ο Μ. Τιβέριος διαβάζει το όνομα της Αφροδίτης, την οποία και αναγνωρίζει σε δύο θραύσματα από το ίδιο αγγείο (Εικ. 14) ως υποψήφια νύμφη του Φαέθοντα, όπως στην ελλειπώς σωζόμενη τραγωδία του Ευριπίδη «Φαέθων». Το αγγείο προσγράφεται στον ζωγράφο του Μειδία¹¹⁷.

Μετά τη σύντομη επισκόπηση των ιερών της Αφροδίτης στη βόρεια και νότια κλιτύ της Ακρόπολης και την αναφορά στα προσωνύμιά της είναι σκόπιμο να αναρωτηθούμε σε ποια βάση θεμελιώνεται ο συσχετισμός ανάμεσά τους αλλά και για τον λόγο του μεγάλου αριθμού

των ιερών της θεάς εντός των τειχών, στην είσοδο από τον Κεραμεικό στην Αγορά, και μάλιστα κάτω από την Ακρόπολη. Κυριότατα πρέπει δηλαδή να αναρωτηθεί κανείς για τον συσχετισμό των ιερών με τον Περίπατο που έζωνε τον λόφο.

Η λεγόμενη βορειοανατολική άνοδος, όπως προαναφέρθηκε¹¹⁸, ξεκινούσε λίγο ανατολικότερα από την επιγραφή που όριζε τον Περίπατο¹¹⁹. Εξυπηρετούσε τον παλαιότερο οικισμό, μυκηναϊκών χρόνων (ΥΕ ΙΙΙ), που είχε αναπτυχθεί στη βόρεια κλιτύ της Ακρόπολης. Το ιερό της «έν Κήποις» και στοιχεία της τελετουργίας της θεάς θα πρέπει να συνδέονται με την προϊστορική κατοίκηση κάτω από το μυκηναϊκό τείχος της Ακρόπολης¹²⁰. Είναι γεγονός άλλωστε ότι η χθόνια πλευρά της Αφροδίτης προβάλλεται στα περισσότερα ιερά στους πρόποδες του λόφου¹²¹. Ο ίδιος ο Περίπατος διαμορφώθηκε στον 5ο αι. π.Χ.¹²² και μετά, στα μισά του 4ου αι., λόγω της επέκτασης του Διονυσιακού θεάτρου αναδιαμορφώθηκε¹²³. Ωστόσο, η περιμετρική φορά του προϋπήρχε, αποτελώντας πολύ παλαιά οδό πρόσβασης στα ιερά των κλιτύων και στα φρεάτια ύδατος της βόρειας πλευράς¹²⁴. Η Λήδα Κωστάκη αναρωτιέται μήπως και ο Περίπατος αποτελούσε και πρωταρχικό οχυρωματικό περίβολο¹²⁵. Γεγονός είναι ότι οι ογκόλιθοι κοντά στην επιγραφή του Περιπάτου είναι μυκηναϊκοί¹²⁶.

Προσεγγίζοντας την υπόσταση της Αφροδίτης βεβαιώνεται κανείς ότι στη μορφή της θεάς συνενώνονταν ισότιμα τόσο το χθόνιο όσο και το ολύμπιο στοιχείο, και όχι, όπως σε άλλες ολύμπιες θεότητες, όπου το νεότερο ολύμπιο «στρώμα» καλύπτει

114 Paus. 2, 32, 7–8.

115 IG IV² 1, 282. La Rocca 1972/1973, 441–448, ιδ. 444. Για τον αγαματικό τύπο: La Rocca 1972/1973, ιδ. 430–441. 448–450. Karanastassi 1986, 211–259. 279–290 A11–A142 Taf. 46–68.

116 Μουσ. Ακρόπολης ΝΑΓ 89-1957: Μηλιάδης 1957, 25 πίν. 1, β. Μπρούσκαρη 1974, 177 εικ. 35. Mitropoulou 1977, 113 αρ. 2. Vike-la 1997, 188 σημ. 72.

117 Μουσ. Ακρόπολης ΝΑ-57-Αα1874 (για την Εικ. 13 ευχαριστώ θερμά τον συγγραφέα και από αυτήν τη θέση): Tiverios 2011 = Tiverios 2014 (διευρυμένο και με έγχρωμες εικόνες των οστράκων, καθώς και σχέδια με χρώμα). Η μορφή της Αφροδίτης αναγνωρίζεται στην πρόσθια όψη της παράστασης, στη νύμφη που στολίζεται από νυμφοκόμο αλλά και τη θεά Αθηνά (Τιβέριος 2011, 74–76. 90 Α 1–3 εικ. 2. 3. 12 σχ. 1 = Tiverios 2014, 68–70 Α 1–3 εικ. 2. 3. 19 σχ. 1), όπως και στη μορφή δίπλα στον Φαέθοντα στο άρμα που σύρεται από τα φτερωτά παιδιά (Tiverios 2011, 76 κ.ε. 84. 89. 90 Α 4. Α 9. Α 10 εικ. 4. 14 σχ. 1 = Tiverios 2014, 70 κ.ε. 78. 80–81 Α 4. Α 9. Α 10 εικ. 4. 18). Παρόμοια, δύο φορές απεικονίζεται και ο Φαέθων, στο άρμα της πρόσθιας όψης της λουτροφόρου (Tiverios 2011, 77. 83. 90 Α 7. Α 8 εικ. 4. 13 σχ. 1 = Tiverios 2014, 71. 77 κ.ε. 81 εικ. 4. 17 σχ. 1) κοντά στην Αφροδίτη, σε ουράνια πτήση και οι δύο, αλλά και σε τέθριππο στην πίσω όψη του αγγείου (Tiverios 2011, 78 κ.ε. 90 Β 1–2 εικ. 6. 7. 15· ίσως και 90 Β 3 εικ. 9 σχ. 2 = Tiverios 2014, 71 κ.ε. Β 1–2 εικ. 6. 7. 20· ίσως και 81 Β 3 εικ. 9 σχ. 2), οπότε σε

αντιστοιχία προσέρχεται ως μελλοντικός νυμφίος στην προετοιμαζόμενη νύφη. – Στο θραύσμα Α 5 το όνομα ΑΦ]ΡΟ-ΔΙΤΗ κάτω από το κλαδί σχετίζεται είτε με τη νύμφη Αφροδίτη που στολίζεται από τη νυμφοκόμο και την Αθηνά (όστρακα Α 1–3), είτε – και πιθανότερο – με την ηνίοχο του άρματος με τα φτερωτά παιδιά (Τιβέριος 2011, 77 κ.ε. 89 εικ. 5 = Tiverios 2014, 71. 80 εικ. 5). – Για την τραγωδία «Φαέθων» σε συσχετισμό με την παράσταση: Τιβέριος 2011, ιδ. 84–94 = Tiverios 2014, 78–83.

118 Ο.π. σελ. 149 και σημ. 46.

119 Broneer 1938, 162 εικ. 1.

120 Ο Ιακωβίδης 1962, 50–52 για ευρήματα προμυκηναϊκά στη βόρεια και νότια κλιτύ.

121 Για τη χθόνια πλευρά της Αφροδίτης βλ. παραπάνω σημ. 13.

122 Κορρές 2009β, 79.

123 Κορρές 2009β, 78, 4.3–79, 4.4. Costaki 2009, 207.

124 Κατά τον Ιακωβίδη 1962, 183 η Κλεψύδρα δεν είχε ανακαλυφθεί στα μυκηναϊκά χρόνια, όμως στην περιοχή της διαπιστώθηκαν φρεάτια νεολιθικά και όλων των περιόδων της Χαλκής Περιόδου (Iakovidis 1962, 32 [βιβλιογραφία]). Το κυκλώπειο τείχος της Ακρόπολης ανάγεται στους τελευταίους ΥΕ ΙΙΙ β χρόνους: Ιακωβίδης 1962, 227.

125 Κωστάκη 2009, 209. 211.

126 Broneer 1935, πίν. 1 σημεία S. T.

το προγενέστερο και μόνον περιστασιακά επιτρέπει να ανιχνευθεί το χθόνιο «υπόστρωμα». Η δισυπόστατη θεά δεν λατρεύθηκε σε εντυπωσιακούς ναούς, αλλά σε μικρούς οίκους ή σε υπαίθρια τεμένη. Η Αφροδίτη εντός του Θεμιστοκλείου Τείχους είναι και Ουρανία, αλλά και «έν Κήποις», είναι Πάνδημος και Ηγεμόνη, συνυπάρχει με τον Έρωτα, είναι Νύμφη αλλά και Επιτυμβία. Ο εντυπωσιακός αριθμός των ιερών της αναδεικνύει τη σημασία της ως θεάς του δήμου, ως θεάς του γάμου, της βλάστησης αλλά και του θανάτου. Όλα τα ιερά της διαπερνώνται από μία γραμμή που σχετίζεται με την κοινωνία και την πόλη: αφετηρία ο έρωτας, ακολουθεί ο γάμος, η γονιμότητα, η ένταξη στον δημόσιο βίο, ο θάνατος. Πιθανόν δεν είναι τυχαία η θέση των δύο ιερών της στην Αγορά σε άμεση γειτνίαση με την οδό που οδηγούσε προς τη νεκρόπολη του Κεραμεικού, καθώς και η θέση του ιερού της στη νότια κλιτύ, κοντά στον τάφο του Ιππόλυτου, που υποδηλώνει την Αφροδίτη Επιτυμβία¹²⁷. Η πυκνότητα των ιερών της εντός των τειχών, ειδικά όσων σχετίζονταν με την περίμετρο του λόφου, την οδό του Περιπάτου, σηματοδοτούσε την πανάρχαια αφετηρία της λατρείας της θεάς κάτω από το τείχος της

Ακρόπολης. Αργότερα, τα ιερά αυτά ήσαν, μέσω της Παναθηναϊκής Οδού και της διέλευσης του Κεραμεικού σε σύνδεση με την κύρια πύλη του τείχους της πόλεως, την Ιερή, άμεσα προσβάσιμα.

Η Αφροδίτη, η θεά που διαφέντευε τον ουρανό και τη γη, ήταν η βάση της ζωής. Η λατρεία της στην Αθήνα ήταν πολύ παλαιότερη των κλασικών χρόνων και πρέπει να θεωρήθηκε πολύ σημαντική για να εγκατασταθεί κάτω από το τείχος της Ακρόπολης, στην καρδιά της πόλης. Η προβολή της λατρείας της Αφροδίτης «έν Κήποις» με τον νόμο του 451/450 π.Χ., η ανάθεση στον Φειδία της κατασκευής του αγάλματος της Ουρανίας στην Αγορά, αλλά και η κατασκευή του ναού της Πανδήμου αργότερα πρέπει να σχετίζονται με την πρόθεση της αθηναϊκής δημοκρατίας να στηρίξει τους πολίτες της στον κύκλο της ζωής τους για να προκόψει η κοινωνία. Η Πολιάδα θεά της Αθήνας, η Αθηνά, είχε ως ταίρι της την Αφροδίτη, ηγεμόνη σε όλες τις επιμέρους πτυχές της ζωής που διατρέχουν τη μοίρα των ανθρώπων, στην ιδιωτική και στη δημόσια παρουσία τους.

Athen

Evgenia Vikela

ΔΙΕΥΘΥΝΣΗ

Prof. Dr. em. Evgenia Vikela
Email: evgvikela@mac.com

¹²⁷ Για την Αφροδίτη Επιτυμβία βλ. Vikela, υπό έκδοση, 2 και σημ. 2. 3· 63. 64 κ.ε.

Προέλευση Φωτογραφιών' Εικ. 1: Travlos 1971, 80 εικ. 102. – Εικ. 2: Broneer 1932, 34 εικ. 2. – Εικ. 3: Διάταξη με βάση Broneer 1935, πίν. 1 και εικ. 1. 7–12. 14. 15· πρβλ. και Broneer 1933, 332 κ.ε. εικ. 2. 3. 7. 11. 23 πίν. 11. – Εικ. 4: Broneer 1933, 331, εικ. 2· πρβλ. Glowacki 1991, 46. – Εικ. 5: Διάταξη με βάση Broneer 1935, 118–

120 πίν. 1 και εικ. 8. 9· πρβλ. και Broneer 1933, 332 κ.ε. εικ. 2. 3. 14–17 πίν. XI. Glowacki 1991, 49 κ.ε. – Εικ. 6: Καββαδίας 1897, πίν. 1. – Εικ. 7: Broneer 1935, 130 εικ. 14. – Εικ. 8: Broneer 1935, 131 εικ. 15. – Εικ. 9: Schmidt 1937, πίν. 13, 3. – Εικ. 10: Διάταξη με βάση Travlos 1971, 70 κ.ε. εικ. 91 και Beschi 1967/1968, 513. – Εικ. 11: Travlos 1971, 362 εικ. 465. – Εικ. 12: Μπούσκαρη 1974, 177 εικ. 356. – Εικ. 13: Φωτογραφία Μ. Τιβέριου. – Εικ. 14: Tiverios 2014, 74 σχ. 1. 2.

Βιβλιογραφία

- Barrett 1964** W. S. Barrett, Euripides Hippolytos (Οξφόρδη 1964)
- Bernardini – Marchiandi 2010** C. Bernardini – D. Marchiandi, A sud dell’Odeion di Erode Attico: la necropoli geometrica, il santuario della Ninfa, il quartiere abitativo, στο: Greco κ.ά. 2010, 200–203
- Beschi 1967/1968** L. Beschi, Contributi di topografia ateniense, ASAtene 29/30, 1967/1968, 511–536
- Beschi 2002** L. Beschi, Culti stranieri e fondazioni private nell’Attica classica: alcuni casi, ASAtene 80, 2002, 13–42
- Brinke 1996** M. Brinke, Die Aphrodite Louvre – Neapel, AntPl 25 (Μόναχο 1996) 7–64
- Broneer 1932** O. Broneer, Eros and Aphrodite in the North Slope of the Acropolis, Hesperia 1, 1932, 31–55
- Broneer 1933** O. Broneer, Excavations on the North Slope of the Acropolis in Athens, 1931–1932, Hesperia 2, 1933, 329–417
- Broneer 1935** O. Broneer, Excavations on the North Slope of the Acropolis in Athens, 1933–1934, Hesperia 4, 1935, 109–188
- Broneer 1938** O. Broneer, Excavations on the North Slope of the Akropolis 1937, Hesperia 7, 1938, 161–263
- Broneer 1939** O. Broneer, A Mycenaean Fountain on the Athenian Akropolis, Hesperia 8, 1939, 317–433
- Broneer 1940** O. Broneer, Excavations on the Slopes of the Acropolis, 1939, AJA 44, 1940, 252–256
- Μπρούσκαρη 1974** Μ. Σ. Μπρούσκαρη, Μουσείον Ἀκροπόλεως. Περιγραφικός κατάλογος (Αθήνα 1974)
- Μπρούσκαρη 2002** Μ. Σ. Μπρούσκαρη, Οἱ ἀνασκαφές νοτίως τῆς Ἀκροπόλεως. Τὰ γλυπτά, AEphem 141, 2002
- Camp 2004** J. M. Camp, Ἡ Ἀρχαία Ἀγορά τῆς Ἀθήνας. Οἱ ἀνασκαφές στὴν καρδιά τῆς κλασικῆς πόλης (Αθήνα 2004)
- Costaki 2006** L. Costaki, The Intra Muros Road System of Ancient Athens (διδακτορική διατριβή University of Toronto 2006)
- Dally 1997** O. Dally, Kulte und Kultbilder der Aphrodite in Attika im späteren 5. Jahrhundert vor Christus. Zu einem Fragment im Athener Akropolismuseum, JdI 112, 1997, 1–20
- Dally 2001** O. Dally, Heiligtümer der Aphrodite in Athen und Attika, στο: K. Stemmer (επιμ.), In den Gärten der Aphrodite. Ausstellungskatalog Berlin (Βερολίνο 2001) 42–48
- Daux 1965** G. Daux, Deux stèles d’Acharnes, στο: Χαριστήριον εἰς Ἀναστάσιον Ὀρλάνδον, I, Festschrift Anastasios K. Orlandos, Βιβλιοθήκη τῆς ἐν Ἀθήναις Ἀρχαιολογικῆς Ἑταιρείας 54 (Αθήνα 1965) 78–90
- Delivorrias 1968** A. Delivorrias, Die Kultstatue der Aphrodite von Daphni, AntPl 8 (Βερολίνο 1968) 19–31
- Delivorrias 1978** A. Delivorrias, Das Original der sitzenden »Aphrodite-Olympias«, AM 93, 1978, 1–23
- Delivorrias 2008** A. Delivorrias, The Worship of Aphrodite in Athens and Attika, στο: N. Kaltsas – A. Shapiro (επιμ.), Worshipping Women. Ritual and Reality in Classical Athens. Κατάλογος εκθέσης Νέα Υόρκη (Νέα Υόρκη 2008) 107–113
- Delivorrias κ.ά. 1984** LIMC II (1984) 2–151 s. v. Aphrodite (A. Delivorrias – G. Berger-Doer – A. Kossatz-Deissmann)
- Despinis 2008** G. I. Despinis, Klassische Skulpturen von der Athener Akropolis, AM 123, 2008, 235–340
- Δεσπίνης 2013** Γ. Δεσπίνης, Μικρές μελέτες για ανάγλυφα. Συγκολλήσεις και συσχετισμοί θραυσμάτων. Νέες παρατηρήσεις και ερμηνείες (Αθήνα 2013)
- Deubner 1966** L. Deubner, Attische Feste (Βερολίνο 1966)
- Dillon 2002** M. Dillon, Girls and Women in Classical Greek Religion (London 2002)
- Δοντάς 1960** Γ. Δοντάς, Ἀνασκαφή εἰς τοὺς νοτίους πρόποδας τῆς Ἀκροπόλεως καὶ σκέψεις τινὲς περὶ τοῦ ἱεροῦ τῆς Πανδήμου Ἀφροδίτης, Prakt 1960, 4–9
- Dörpfeld 1937–1939** W. Dörpfeld, Alt-Athen und seine Agora (Βερολίνο 1937–1939)
- Edelmann 1999** M. Edelmann, Menschen auf griechischen Weihreliefs, Quellen und Forschungen zur antiken Welt 33 (Μόναχο 1999)
- Elderkin 1941** G. W. Elderkin, The Hero on a Sandal, Hesperia 10, 1941, 381–387
- Ficuciello 2008** L. Ficuciello, Le strade di Atene, SATAA 4 (Αθήνα 2008)

- Forsén 1996** B. Forsén, Griechische Gliederweihungen, Papers and Monographs of the Finnish Institute at Athens 4 (Ελσίνκι 1996)
- Friese 2019** W. Friese, On the Peripatos: Accessibility and Topography of the Acropolis Slope Sanctuaries, στο: Friese κ.ά. 2019, 43–62
- Friese κ.ά. 2019** W. Friese – S. Handberg – T. Myrup Kristensen (επιμ.), Ascending and Descending the Acropolis. Movement in Athenian Religion, Monographs of the Danish Institute at Athens 23 (Ωρχους 2019)
- Glowacki 1991** K. Th. Glowacki, Topics Concerning the North Slope of the Akropolis at Athens (διδακτορική διατριβή Bryn Mawr College 1991)
- Glowacki 2002** K. Th. Glowacki, Rock-Cut Niches and Votive Sculpture for the Sanctuary of Eros and Aphrodite on the North Slope of the Acropolis, AJA 106, 2002, 294
- Greco κ.ά. 2010** E. Greco – F. Longo – M. C. Monaco, Topografia di Atene. Sviluppo urbano e monumenti dalle origini al III secolo d. C. I. Acropoli – Areopago – Tra Acropoli e Pnice, SATAA 1, 1 (Αθήνα 2010)
- Harrison 1990** E. B. Harrison, Aphrodite Hegemone in the Athenian Agora, στο: Akten des XIII. Internationalen Kongresses für Klassische Archäologie, Berlin 1988 (Μάιντς 1990) 346
- Hermary κ.ά. 1986** LIMC III (1986) 850–942 s. v. Eros (A. Hermary – H. Kassimatis – R. Vollkommer)
- Holtzmann 2003** B. Holtzmann, L' Acropole d' Athènes (Paris 2003)
- Ίακωβίδης 1962** Σ. Ε. Ίακωβίδης, Η μυκηναϊκή Ακρόπολις τῶν Ἀθηνῶν (Αθήνα 1962)
- Jones 1918** W. H. S. Jones, Pausanias. Description of Greece with an English Translation by W. H. S. Jones, M. A., Books 1 and 2 (London 1918)
- Kadletz 1982** E. Kadletz, Pausanias 1. 27. 3 and the Route of the Arrephoroi, AJA 86, 1982, 445 κ.ε.
- Κακαβογιάννη – Νταβίνου 2003** Ο. Κακαβογιάννη – Ι. Νταβίνου, Ιερό Αφροδίτης, στο: Ο. Κακαβογιάννη (επιμ.), Αρχαιολογικές έρευνες στην Μερέντα Μαρκοπούλου (Αθήνα 2003)
- Καλτσάς 2001** Ν. Καλτσάς, Εθνικό Αρχαιολογικό Μουσείο. Τα γλυπτά, κατάλογος (Αθήνα 2001)
- Karanastassi 1986** P. Karanastassi, Untersuchungen zur kaiserzeitlichen Plastik in Griechenland. I. Kopien, Varianten und Umbildungen nach Aphrodite-Typen des 5. Jhs. v. Chr., AM 101, 1986, 207–229
- Καββαδίας 1897** Π. Καββαδίας, Τοπογραφικά Ἀθηνῶν κατὰ τὰς περὶ τὴν Ἀκρόπολιν ἀνασκαφάς, AErhem 1897, 1–31
- Καζαμιάκης 1990/1991** Κ. Ν. Καζαμιάκης, Θησαυρός Αφροδίτης Ουρανίας· η κατασκευή, ΗΟΡΟΣ 8/9, 1990/1991, 29–44
- Κεραμόπουλλος 1929** Α. Δ. Κεραμόπουλλος, Ὑπὸ τὰ Προπύλαια τῆς Ἀκροπόλεως, ADelt 1929, 73–101
- Κορρές 2002** Μ. Κορρές, Αθηναϊκή Πολεοδομία – Αρχαίος οικιστικός χώρος. Αξία ορατῶν μαρτυριῶν, στο: Η. R. Goette (επιμ.), Ancient Roads in Greece. Proceedings of a Symposium Organised by the Cultural Association Aigeas (Athens) and the German Archaeological Institute (Athens) with the Support of the German School at Athens, November 23, 1998, Antiquitates 21 (Αμβούργο 2002) 1–37
- Κορρές 2009α** Μ. Κορρές (επιμ.), Αττικής Οδοί, Αρχαίοι Δρόμοι της Αθήνας (Αθήνα 2009)
- Κορρές 2009β** Μ. Κορρές, Οδικό δίκτυο γύρω από την Ακρόπολη, στο: Κορρές 2009α, 74–95
- Κουμανούδης 1976** Στ. Ν. Κουμανούδης, Θησέως σηκός, AErhem 1976, 194–216
- Kron 1976** U. Kron, Die zehn attischen Phylenheroen, AM Beih. 5 (Βερολίνο 1976)
- Κωστάκη 2009** Λ. Κωστάκη, Οδικό Δίκτυο των Αθηνῶν, στο: Κορρές 2009α, 96–111
- Κυρκου 1997α** LIMC VIII (1997) 902 s. v. Nympe I (Μ. Κυρκου)
- Κύρκου 1997β** Μ. Κύρκου, Η πρωτοαττική πρόκληση. Νέες κεραμεικές μαρτυρίες, στο: J. H. Oakley – W. D. E. Coulson – O. Palagia (επιμ.), Athenian Potters and Painters I, Oxbow Monograph 67 (Οξφόρδη 1997) 423–434
- Lambrinoudakis 1999** V. Lambrinoudakis, Le mur de l'enceinte classique de l' Acropole d' Athènes et son role de péribole, CRAI 1999, 551–561
- Langlotz 1953/1954** E. Langlotz, Aphrodite in den Gärten, SBHeidelberg, 1953/1954, 2, 7–52
- La Rocca 1972/1973** E. La Rocca, Una testa femminile nel Museo Nuovo dei Conservatori e l'Aphrodite Louvre – Napoli, ASAtene 50/51, 1972/1973, 419–450
- Lippolis 2009** E. Lippolis, Le moderne peregrinazioni di Apollo e di Afrodite nell'Agorà di Atene, ASAtene 87, 2009, 235–273
- Liston κ.ά. 2018** Μ. Α. Liston – S. I. Rotroff – L. M. Snyder, The Agora Bone Well (Πρίνστον 2018)
- Μαχαίρα 2008** Β. Μαχαίρα, Τὸ ἱερὸ Ἀφροδίτης καὶ Ἔρωτος στὴν Ἱερά Ὁδό, Βιβλιοθήκη τῆς ἐν Ἀθῆναις Ἀρχαιολογικῆς Ἑταιρείας 253 (Αθήνα 2008)
- Μανιδάκη 2003** Β. Μανιδάκη, Προτάσεις για την αποκατάσταση του Πανδροσείου και του

- Αρρηφορίου, στο: Φ. Μαλλούχου-Τufano (επιμ.), 5η Διεθνής Συνάντηση για την αποκατάσταση των μνημείων Ακροπόλεως, Πρακτικά, Αθήνα, 4–6 Οκτωβρίου 2002 (Αθήνα 2003) 363–372
- Marchiandi 2011** D. Marchiandi, Il Santuario di Afrodite en Kerois, στο: E. Greco κ.ά. (επιμ.), Topografia di Atene. Sviluppo urbano e monumenti dalle origini al III secolo d. C. II. Colline sud-occidentali e valle dell'Ilisso, SATAA 1, 2 (Αθήνα 2011) 436 κ.ε.
- Meyer 2017** M. Meyer, Athena, Göttin von Athen. Kult und Mythos auf der Akropolis bis in klassische Zeit (Wien 2017)
- Merkelbach 1972** R. Merkelbach, Aglauros (Die Religion der Epheben), ZPE 9, 1972, 277–283
- Mikalson 1998** J. D. Mikalson, Religion in Hellenistic Athens (Μπέκλεϋ 1998)
- Μηλιάδης 1957** Ι. Μηλιάδης, Άνασκαφή νοτιώς Ακροπόλεως, Prakt 1957, 23–26
- Mitropoulou 1977** E. Mitropoulou, Deities and Heroes in the Form of Snakes (Αθήνα 1977)
- Monaco 2001** M. C. Monaco, Contributi allo studio di alcuni santuari ateniesi. I. Il Temenos del Demos e delle Charites, ASAtene 79, 2001, 103–150
- Monaco 2010** M. C. Monaco, Il tempio di Iside, στο: Greco κ.ά. 2010, 187 κ.ε.
- Osanna 1988/1989** M. Osanna, Il problema topografico del santuario di Aphrodite Urania ad Atene, ASAtene 48/49, 1988/1989, 73–95
- Osanna 1992** M. Osanna, Il Culto di Hermes Agoraios ad Atene, Ostraka 1, 1992, 215–222
- Papadopoulou 2010** Ch. Papadopoulou, Aphrodite and the Fleet in Classical Athens, στο: A. C. Smith – S. Pickup (επιμ.), Brill's Companion to Aphrodite (Λέιντεν 2010) 217–233
- Παπασπυρίδη-Καρούζου 1956** Σ. Παπασπυρίδη-Καρούζου, Έλληνιστικά αντίγραφα και επαναλήψεις αρχαίων έργων, AEphem 1956, 154–180
- Parke 1977** H. W. Parke, Festivals of the Athenians (Ίθακα 1977)
- Πετράκος 1999** Β. Χρ. Πετράκος, Ό Δήμος του Ραμνουέντος Ι. Τοπογραφία, Βιβλιοθήκη τής έν Αθήναις Αρχαιολογικής Έταιρείας 181 (Αθήνα 1999)
- Pirenne-Delforge 1988** V. Pirenne-Delforge, Épipithètes cultuelles et interprétation philosophique. À propos d'Aphrodite Ourania et Pandémos à Athènes, AntCl 57, 1988, 142–157
- Pirenne-Delforge 1994** V. Pirenne-Delforge, L'Aphrodite grecque. Contribution à l'étude de ses cultes et de sa personnalité dans le panthéon archaïque et classique, Kernos Suppl. 4 (Λιέγη 1994)
- Pironti 2007** G. Pironti, Entre ciel et guerre. Figures d'Aphrodite en Grèce ancienne, Kernos Suppl. 18 (Λιέγη 2007)
- Raubitschek – Jeffery 1949** A. E. Raubitschek – L. H. Jeffery, Dedications from the Athenian Akropolis. A Catalogue of the Inscriptions of the Sixth and Fifth Centuries B.C. (Cambridge 1949)
- Riethmüller 2005** J. W. Riethmüller, Asklepios. Heiligtümer und Kulte 1 (Χαΐδελβέργη 2005)
- Robertson 2005** N. Robertson, Athenian Shrines of Aphrodite and the Early Development of the City, στο: E. Greco (επιμ.), Teseo e Romolo. Le origini di Atene e Roma a confronto. Atti del Convegno Internazionale di Studi. Scuola Archeologica Italiana di Atene, Atene, 30 giugno – 1 luglio 2003 (Αθήνα 2005) 43–112
- Rosenzweig 2004** R. Rosenzweig, Aphrodite. Art and Cult in Classical Athens (Avv Αρμπορ 2004)
- Saladino 2009** V. Saladino, Ippolito, Asclepio, Afrodite, Igea: culti e immagini fra Trezene e Atene, ASAtene 87, 2009, 439–463
- Salta 2019** M. Salta, Under the Care of Daemons: From the Athenian Acropolis to Kallirrhoe on the Ilissos, στο: Friese κ.ά. 2019, 63–101
- Santaniello 2010** E. Santaniello, Il santuario di Afrodite Pandemos, στο: Greco κ.ά. 2010, 190 κ.ε.
- Saporiti 2010** M. Saporiti, Il santuario di Afrodite eph'Hippolyto, στο: Greco κ.ά. 2010, 189
- Savelli 2010α** S. Savelli, Il Santuario del Afrodite ed Eros, στο: Greco κ.ά. 2010, 154–156
- Savelli 2010β** S. Savelli, Il Peripatos, στο: Greco κ.ά. 2010, 156–157
- Schäfer 2002** M. Schäfer, Zwischen Adalsethos und Demokratie. Archäologische Quellen zu den Hippeis im archaischen und klassischen Athen, Quellen und Forschungen zur Antiken Welt 37 (Μόναχο 2002)
- Schmidt 1937** E. Schmidt, Zur Erzplastik des Phidias, στο: H. Bulle (επιμ.), Corolla. L. Curtius zum sechzigsten Geburtstag dargebracht (Στουτγκάρδη 1937) 72–80
- Shear 1939** T. L. Shear, The Campaign of 1938, Hesperia 8, 1939, 201–246
- Shear 1984** T. L. Shear, Jr., The Athenian Agora: Excavations of 1980–1982, Hesperia 53, 1984, 24–40
- Simon 1983** E. Simon, Festivals of Attica. An Archaeological Commentary (Μάντισον 1983)
- Simon 1998** E. Simon, Die Götter der Griechen⁴ (Μόναχο 1998)
- Sourvinou-Inwood 2011** Chr. Sourvinou-Inwood, Athenian Myths and Festivals (Oxford 2011)

- Stafford 2000** E. Stafford, *Worshipping Virtues. Personification and the Divine in Ancient Greece* (Λονδίνο 2000)
- Stroszeck 2010** J. Stroszeck, *Das Heiligtum der Tritopatores im Kerameikos von Athen*, στο: H. Frielinghaus – J. Stroszeck, *Neue Forschungen zu griechischen Städten und Heiligtümern. Festschrift für Burckhardt Wesenberg* (Möhnesee 2010) 55–83
- Stroszeck 2017** J. Stroszeck, *Ο Κεραμεικός των Αθηνών. Ιστορία και μνημεία εντός του αρχαιολογικού χώρου* (Möhnesee 2017)
- Thalheim 1912** RE VIII (1912) 2596–2598 s. v. Hegemone (Th. Thalheim)
- Tillios 2010** A. Tillios, *Die Funktion und Bedeutung der Reiter- und Pferdeführerdarstellungen auf attischen Grab- und Weihreliefs des 5. und 4. Jhs. v. Chr.*, BARIntSer 2137 (Οξφόρδη 2010)
- Τιβέριος 2011** Μ. Τιβέριος, *Ο Φαέθων του Ζ. του Μειδία και ο Φαέθων του Ευριπίδη*, *Logeion* 1, 2011, 72–110
- Tiverios 2014** M. Tiverios, *Der Phaethon des Meidias-Malers und der «Phaethon» des Euripides*, *MarbWPr* 2014, 67–89
- Travlos 1949** J. Travlos, *The West Side of the Athenian Agora Restored*, στο: *Commemorative Studies in Honor of Theodore Leslie Shear*, *Hesperia Suppl.* 8 (Αθήνα 1949) 382–393
- Travlos 1971** J. Travlos, *Pictorial Dictionary of Ancient Athens* (Λονδίνο 1971)
- Travlos 1988** J. Travlos, *Bildlexikon zur Topographie des antiken Attika* (Τύμπικεν 1988)
- Τσάκος 1990/1991** Κ. Τσάκος, *Θησαυρός Αφροδίτης Ουρανίας: η επιγραφή*, *Horos* 8/9, 1990/1991, 17–28
- Vikela 1994** E. Vikela, *Die Weihreliefs aus dem Athener Pankrates-Heiligtum am Ilissos. Religionsgeschichtliche Bedeutung und Typologie*, *AM Beih.* 16 (Βερολίνο 1994)
- Vikela 1997** E. Vikela, *Attische Weihreliefs und die Kult-Topographie Attikas*, *AM* 112, 1997, 167–246
- Vikela 2015** E. Vikela, *Apollon, Artemis, Leto. Eine Untersuchung zur Typologie, Ikonographie und Hermeneutik der drei Gottheiten auf griechischen Weihreliefs*, *Athenaia* 7 (Μόναχο 2015)
- Vikela, υπό έκδοση** E. Vikela, *Zur Wesenseinheit einer kosmischen Göttin. Der Beitrag der Weihreliefs zur Bezeichnung der chthonischen und himmlischen Aspekte von Aphrodite*, *Boreas Beih.* 13
- Walker 1979** S. Walker, *A Sanctuary of Isis on the South Slope of the Athenian Akropolis*, *BSA* 74, 1979, 243–257
- Weber 2006** M. Weber, *Die Kultbilder der Aphrodite Urania der zweiten Hälfte des 5. Jahrhunderts v. Chr. in Athen/Attika und das Bürgerrechtsgesetz von 451/0*, *AM* 121, 2006, 165–223
- Welter 1939** G. Welter, *Datierte Altäre in Athen*, *AA* 1939, 23–38
- Wickens 1986** J. M. Wickens, *The Archaeology and History of Cave Use in Attica, Greece from Prehistoric through Late Roman Times, I–II* (διδακτορική διατριβή Indiana University 1986).

Zusammenfassung – Abstract – Περίληψη

Aphrodite innerhalb der Stadtmauer

Zusammenfassung Ziel des vorliegenden Beitrages ist es, den Kult der Aphrodite in Attika und vor allem innerhalb der athenischen Stadtmauer, d. h. in der Agora und am Akropolishang, wo eine besonders beeindruckende Anzahl ihrer Heiligtümer vorliegt, zu erforschen. Der Zugangsweg zu diesen Heiligtümern fängt beim Pompeion an und führt über die Panathenäische Straße zum Punkt, wo die Straße sich mit dem Peripatos kreuzt, entlang dem viele Heiligtümer sich am Nord- und Südhang der Akropolis befinden. Es werden dazu die Beinamen der Göttin und die Art ihrer Verehrung besprochen, die allesamt auf den chthonischen Aspekt der Aphrodite hinweisen. Neue Identifikationen werden für einige der Heiligtümer vorgeschlagen. Der Kult der Aphrodite erweist sich als extrem alt und wichtig für das private und öffentliche Leben der Stadt Athen, was die zentrale Verortung des Kults innerhalb der Stadtmauer begründet.

Schlagwörter Peripatos, Heiligtum des Eros und der Aphrodite, Heiligtum der Aphrodite Urania en Kepois, Arrhephoria, Heiligtum der Nympe

Aphrodite inside the City Wall

Abstract The aim of this paper is to examine the cult of Aphrodite in Attica and most of all her cult inside the city wall, in the Agora and below the wall of the Acropolis, where the number of her sanctuaries is impressive. The course of approach to the shrines starts from the Pompeion and leads to the Panathenaic Street up to the point the street reaches the Peripatos, along which several of them lay below the foot of the Acropolis on its North and South Slopes. In discussion are the surnames of the goddess, the form of the sanctuaries, the type of offered worship and the finds, that all point to the chthonic side of Aphrodite. New identifications are put forward for some sanctuaries of the goddess. The cult of Aphrodite proves to be extremely old and important both for the private and civil life of the city of Athens, which explains its central location inside the city wall.

Keywords Peripatos, Sanctuary of Eros and Aphrodite, Sanctuary of Aphrodite Urania en Kepois, Arrhephoria, Sanctuary of the Nymph

Η Αφροδίτη εντός των τειχών

Περίληψη Σκοπός αυτού του άρθρου είναι να ερευνηθεί η λατρεία της Αφροδίτης στην Αττική και προπαντός εντός του αθηναϊκού τείχους της πόλης, στην Αγορά και στην πλαγιά της Ακρόπολης, όπου ευρίσκεται ένας ιδιαίτερα εντυπωσιακός αριθμός ιερών της. Η οδός πρόσβασης στα συγκεκριμένα ιερά, αρχίζει στο Πομπειον και οδηγεί μέσω της Παναθηναϊκής Οδού στο σημείο, όπου η οδός διασταυρώνεται με τον Περίπατο, κατά μήκος του οποίου ευρίσκονται πολλά ιερά, στη βόρεια και νότια πλαγιά της Ακρόπολης. Επιπλέον σχολιάζονται τα επίθετα της θεάς και ο τρόπος λατρείας της, που συνολικά παραπέμπουν στη χθόνια πτυχή της Αφροδίτης. Νέες ταυτοποιήσεις προτείνονται για κάποια από τα ιερά. Η λατρεία της Αφροδίτης αποδεικνύεται ως εξαιρετικά παλαιά και σημαντική για την ιδιωτική και δημόσια ζωή της πόλης των Αθηνών, πράγμα που αιτιολογεί την κεντρική τοποθεσία της λατρείας εντός του τείχους της πόλης.

Λέξεις-κλειδιά Περίπατος, Ιερό Έρωτα και Αφροδίτης, Ιερό Αφροδίτης Ουρανίας εν Κήποις, Αρρηφόρια, Ιερό Νύμφης